



Umwelterklärung 2024 Mercedes-Benz AG Werk Hamburg

Mercedes-Benz



4

Unser Standort

10

Unsere Umwelt- und Energiepolitik

16

Unser Umweltmanage- mentsystem

30

Zahlen, Daten, Fakten

56

Gültigkeitserklärung

Impressum:

Verantwortlicher Redakteur: Florian Roemer-Mätzold | Sicherheits- und Umweltmanagement | florian.roemer@mercedes-benz.com

Werkleiter: Clemenz Dobrawa

Layout und Umsetzung: Mercedes Benz AG, IPS

Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

dies ist die aktualisierte Umwelterklärung des Mercedes-Benz AG Standorts Hamburg, die wir Ihnen gemäß Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft vorlegen. Umweltschutz ist seit vielen Jahren integraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres Handelns.

Am Standort Hamburg bedeutet das die Berücksichtigung der für uns relevanten Umweltaspekte, wie z.B. Gewässerschutz, Lärmemissionen und Abfall, ebenso wie die Ergreifung von Chancen, beispielsweise durch Steigerung der ökologischen Wertigkeit von Grünflächen einen aktiven Beitrag zum Erhalt der Biodiversität zu leisten.

Mit der Veröffentlichung dieser aktualisierten Umwelterklärung informieren wir Sie über die Ergebnisse unserer Arbeit der letzten 5 Jahre in den Themen des betrieblichen Umweltschutzes sowie über unsere Ziele für die kommenden Jahre.

In der Überzeugung, dass auch diese Umwelterklärung viele Leserinnen und Leser findet, wünschen wir uns einen offenen und kritischen Dialog mit Ihnen, unseren Mitarbeitenden und allen interessierten Kreisen.

Hamburg, 16.07.2024

Clemenz Dobrawa
Standortverantwortlicher

Philip Bockshammer
Umweltmanagementbeauftragter

Dr. Alexander Kruse
Energiemanagementbeauftragter

Ansprechpartner:

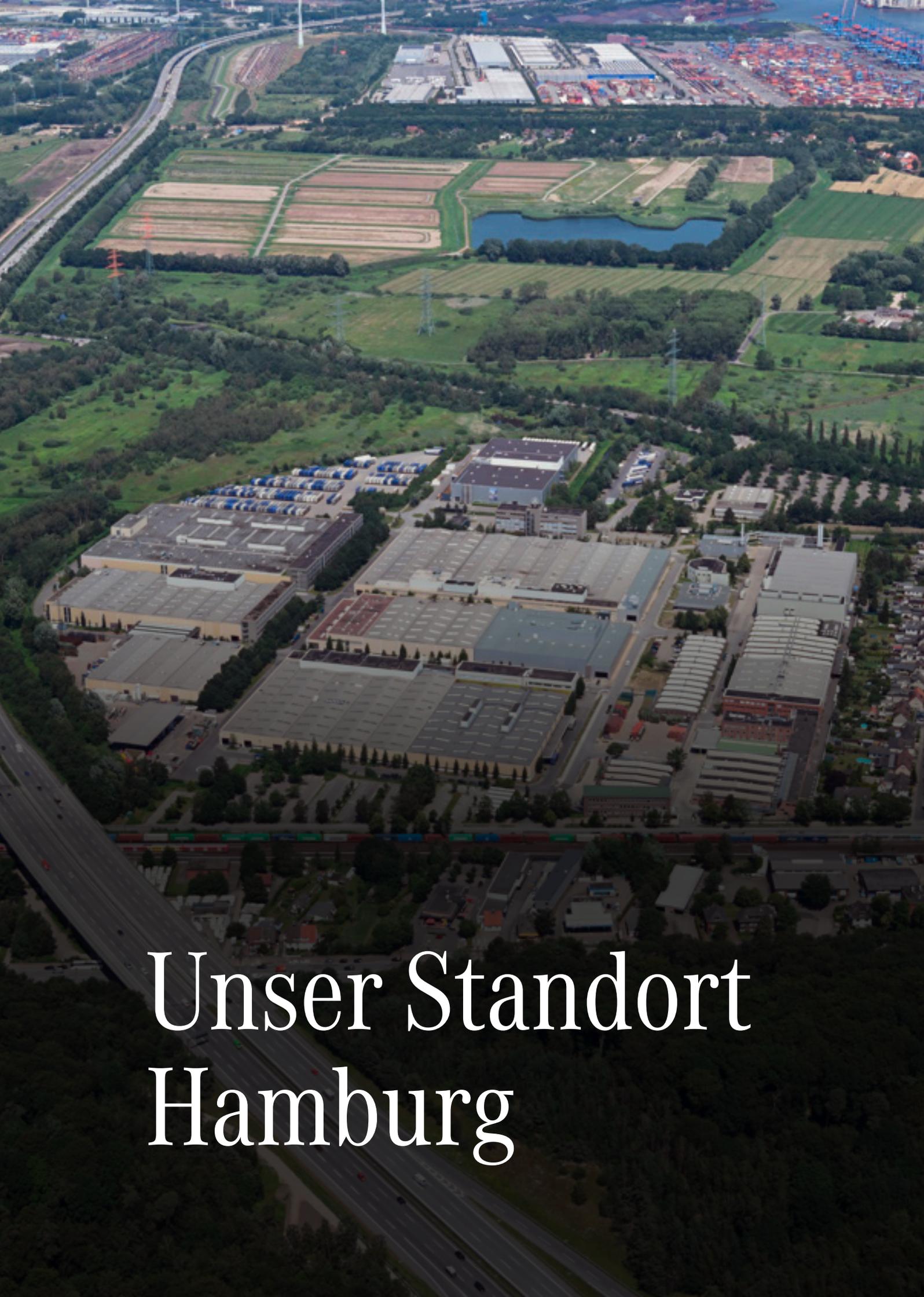
Haben Sie noch Fragen zu unserer Umwelterklärung?

Dann wenden Sie sich bitte an: Mercedes-Benz AG | Mercedes-Benz Werk Hamburg | Postfach 91 01 64 | 21160 Hamburg

Internet: <http://www.mercedes-benz.com>

Umweltmanagementbeauftragter: Herr Philip Bockshammer | Telefon: 040/79202692 | Fax: 040/79202926

eMail: philip.bockshammer@mercedes-benz.com



Unser Standort Hamburg

Standortbeschäftigte:	Rund 2.300 (Stand 31.12.2023)
Produktion:	Komponentenwerk mit Presswerk und kathodischer Tauchlackierung (KTL), konventionelle und elektrifizierte Achsen und Achskomponenten, Bedienelemente, Abgaskrümmen, Querträger und Frontendträger polymerer Leichtbauweise, Integrierter-Starter-Generator (ISG), weitere Leichtbauteile aus endlosfaserverstärkten Halbzeugen
Werksfläche:	331.350 m ² (Stand 31.12.2023)
Öko-Audit:	Die erste Validierung erfolgte entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (EMAS I), im Februar 1996. Die letzte Revalidierung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit (EG) Nr. 2017/1505 sowie (EG) Nr. 2018/2026, und Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgte im Jahr 2023 durch Dr. Andreas Riss, riss Certification, Werder/Havel. Vorlage der nächsten vollständigen Umwelterklärung: 2025
Registr.Nummer:	DE-131-00005

Das Mercedes-Benz AG Werk Hamburg ist entsprechend der EG-Öko-Audit-Verordnung validiert und nach den Umwelt-/Energiemanagementsystem Normen DIN EN ISO 14001/50001 zertifiziert. Damit betreiben wir seit fast 30 Jahren erfolgreiches Umweltmanagement. Der Standort Hamburg wurde 2024 gemäß EMAS-Verordnung revalidiert und gemäß ISO 14001 sowie ISO 50001 rezertifiziert.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung 2024 erfüllt der Standort Hamburg die Anforderung der E-MAS-Verordnung, die interessierte Öffentlichkeit umfassend über umweltrelevante Aktivitäten zu informieren. Standortleitung und Belegschaft bekennen sich damit erneut ausdrücklich zum Umweltschutz und sehen hierin die Chance, der Vorbildfunktion von Großbetrieben in besonderer Weise gerecht zu werden.

Diese Umwelterklärung ist, wie unsere Umwelterklärungen der letzten Jahre, im Internet einzusehen durch Scannen des folgenden QR-Codes



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/verantwortung/nachhaltigkeit/klima-umwelt/umwelterklaerungen/>

Das Mercedes-Benz AG Werk Hamburg ist Teil der Mercedes-Benz Group AG. Es befindet sich im Bezirk Harburg der Freien und Hansestadt Hamburg in direkter Nähe zum Hamburger Hafen und Anschluss zur Autobahn 7. Zur Ostseite des Werkes grenzt ein Wohngebiet an. Lärm- und Geruchsemissionen sind hier aufgrund der Anlagen, die sich auf dem neuesten Stand der Technik befinden, sowie der Layout-Planung des Werkes auf ein Minimum reduziert. Die aktuelle Situation ist weiterhin geprägt von der Realisierung unseres Zukunftsbildes und den damit einhergehenden Veränderungen in der Infrastruktur und in den zu fertigenden Produkten für die Elektromobilität. Damit verbunden sind weiterhin intensive Planungs-, Beratungs- und Abstimmungsgespräche hinsichtlich des Umweltschutzes, des Energiemanagements und der Arbeitssicherheit. Gerade die effiziente Nutzung von Energie, die Planung neuer Vorhaben und die naturnahe Gestaltung der Außenflächen bleiben weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt.

Die freiwillige Selbstverpflichtung der Hamburger Industrie endete mit dem Bilanzjahr 2017. Eine freiwillige Fortführung der Aktivitäten des Werkes zur Energieeinsparung erfolgt im neuen IVH-Energieeffizienznetzwerk der Hamburger Industrie 2, das Ende 2018 von 15 Unternehmen gegründet wurde. Das Netzwerk dient dem gegenseitigen Austausch über Erfahrungen bei Energieeffizienz-Projekten und dem Nutzen technischer Anlagen nach Stand der Technik.

Die Mercedes Benz AG nimmt durch Vertretende regelmäßig an den Netzwerkterminen teil und trägt mit dem gesammelten Know-how einen großen Beitrag zur Verbesserung der Energieeffizienz bei.

Mit den Green Production Aktivitäten im Powertrain wird die nachhaltige Produktion bei der Mercedes Benz AG vorangetrieben. Insgesamt werden sechs Handlungsfelder verfolgt. Dazu gehört auch das Handlungsfeld „CO₂-Reduzierung“.

Abbildung 1: Luftbild des Werkes am Standort Hamburg



Unsere Produkte

Im Mercedes-Benz Werk Hamburg befindet sich das Leichtbauzentrum für Fahrwerkkomponenten des Konzerns, welches eine fortlaufende Entwicklung intelligenter Leichtbauteile garantiert. Damit wird ein entscheidender Beitrag zur Technologieführung und zum Erfolg von der Mercedes-Benz Group AG beigetragen. Als Ergebnis hoher Investitionen in Fertigungseinrichtungen neuester Technologien ist das Werk Hamburg ein hochflexibler Standort innerhalb des Produktverbundes der Mercedes-Benz AG. Die am Standort gefertigten Teile werden ausschließlich im PKW-Bereich eingesetzt. Unsere außergewöhnliche Flexibilität und Innovationskraft konnten bereits vielfach im Wettbewerb unter Beweis gestellt werden. Die komplette Prozesskette wird von der Entwicklung eines Produktes bis zur Qualitätsabsicherung in der Serie einer Komponente begleitet.

PRODUKTPALETTE

Unsere Produktpalette umfasst:

- **Konventionelle und elektrifizierte Achsen und Achskomponenten** für Mercedes-Benz Fahrzeuge.
- Mechanisch und elektrisch verstellbare **Lenksäulen**, die in allen Mercedes-Benz Modellen eingesetzt werden.
- **Bedienelemente**, zu denen Pedalanlagen und Feststellbremsen gehören.
- **Abgaskrümmen**, mit Anwendung der IHU-Technologie, bei der ein Bauteil, z. B. ein Rohr, durch einen hohen Innendruck verformt wird.
- **Querträger und Frontendträger polymerer Leichtbauweise**, in der sich IHU-Technologie und Kunststoffspritzguss innovativ verbinden, um Gewicht zu reduzieren.
- **Weitere Leichtbauteile** aus endlosfaserverstärkten Halbzeugen (Organoblech, Kombination Kunststoffspritzguss mit mehrdimensionaler Umformung).

- Die Herstellung von PKW-Laderaummulden im Werk Hamburg in Großserienfertigung wird durch einen innovativen Spritzgieß-Umformprozess erreicht, indem ein thermoplastisches, plattenförmiges und endlosfaserverstärktes (hier Glasfaser) Halbzeug (sogenanntes „Organoblech“) im Spritzgießwerkzeug eine sehr hohe 3-dimensionale Umformung bzw. Drapierung erhält und direkt im geschlossenen Werkzeug mit Rippen- und Funktionsgeometrien umspritzt wird. Der Nachhaltigkeitsfaktor wird einerseits durch eine Gewichtsreduktion (bis zu 50%) des Faserverbundkonzeptes im Vergleich zur Stahl Wettbewerbsmulde erreicht. Darüber hinaus wird die Innovation zusätzlich dadurch verstärkt, dass für den thermoplastischen Spritzguss erstmalig ein gleichwertiges Rezyklat für den Großserieneinsatz für Innenraumteile von Mercedes-Benz-Fahrzeugen qualifiziert wurde.
- **ISG, Integrierter-Starter-Generator** Der iSG vereint Starter und Generator in einem leistungsfähigen Elektromotor zwischen Motor und Getriebe und kommt auch beim Kaltstart zum Einsatz. Er ersetzt sowohl die bisherige Lichtmaschine als auch den Anlasser. Der integrierte Elektromotor unterstützt den Verbrennungsmotor, beispielweise beim Beschleunigen, und speist mittels hocheffizienter Rekuperation die Batterie mit Energie.

Demnächst werden wir weitere zukunftsfähige Produkte für die Elektromobilität in unserem Werk integrieren und konventionelle Produkte wie die Abgaskrümmenfertigung ablösen.

Unsere Tätigkeiten

Die Tätigkeiten am Standort Hamburg haben einen direkten und indirekten Einfluss auf die Umwelt. Die indirekten Umweltauswirkungen, die nicht am Standort festgestellt werden können, entstehen bei den vor- und nachgelagerten Prozessen, wie z. B. der Bereitstellung von Energie, Material und Prozessstoffen. Auch der Güter- und Berufsverkehr ist nur indirekt beeinflussbar.

Tätigkeiten, die den betrieblichen Umweltschutz fordern

Die **thermische Fertigung** wird kombiniert mit bewährten mechanischen Fertigungsmethoden eingesetzt. Hierzu werden vorbereitete Profilrohre durch das Anspritzen von Kunststoff stabilisiert. Die Polymer-Metall-Hybrid-Technologie ermöglicht viele Konstruktions- und Gestaltungsmöglichkeiten und kombiniert die Vorteile beider Werkstoffe. Der Vorteil gegenüber dem herkömmlichen Fertigungsverfahren liegt in der Kosten- und Gewichtsreduktion. Durch den Spritzgießprozess sind die Anforderungen an den Umweltschutz gestiegen. Hinzu kommt, dass der einzusetzende Kunststoff viel Energie bei der Trocknung sowie der Verarbeitung benötigt. Anfallende Kunststoffabfälle werden einer stofflichen Verwertung zugeführt.

Die **mechanische Fertigung** lässt sich in spanlose und spanabhebende Fertigungstechnik unterteilen. Das Stanzen, Biegen, Walzen und Pressen von Blechen wird als spanlose Fertigung bezeichnet. Um die Verarbeitung der Bleche zu verbessern und den Verschleiß zu verringern, werden Fette und Öle eingesetzt.

Im Gegensatz dazu umfasst die spanabhebende Fertigung das Drehen, Bohren, Fräsen und Schleifen. Hierbei werden Kühlschmierstoffe eingesetzt, die die Reibung reduzieren, Prozesswärme abführen und die anfallenden Späne wegspülen. Neben den positiven Effekten birgt dieser Betriebsstoff aber Umweltrisiken und Kosten, weshalb die Mitarbeiter äußerst sorgfältig mit ihm umgehen. Ein Filtersystem separiert die Späne und führt den Kühlschmierstoff wieder in das Kreislaufsystem zurück.

Ein weiterer Vorgang, der den betrieblichen Umweltschutz besonders fordert, ist das **Waschen** des Materials für die nachfolgenden Bearbeitungsschritte. Die durch Schmutz wie Fette, Öle oder Späne verunreinigten Werkstücke werden überwiegend durch den Einsatz neutraler Reiniger in Waschmaschinen gesäubert. Dies geschieht meist durch einen kaskadenartigen Kreislauf, um die Standzeiten zu maximieren. Die verworfenen Medien werden mittels rein mechanischer Technologien wie Ultrafiltration (kurz UF) und Umkehrosmose gereinigt, bevor sie als Abwasser der kommunalen Kläranlage zugeführt werden.

Eine Form des Zusammenbaus von Einzelteilen stellt das **Schweißen** dar, indem Komponenten zu unlöslichen komplexen Strukturteilen, mit oder ohne Schweißzusatzwerkstoffe, verbunden werden. Hierbei entsteht Schweißrauch, der unter anderem aus Ozon, CO, CO₂ und winzigen Metallpartikeln besteht und durch wirksame Filtertechnologien gereinigt wird.

Zur Lackierung kommen einige Teile in die kathodische Tauchlackierungsanlage (kurz KTL), die eine gleichmäßige Beschichtung und einen langanhaltenden Korrosionsschutz gewährleistet. Dabei werden die vorbehandelten Komponenten im Tauchverfahren unter Anlegen einer Spannung als Kathode geschaltet und mittels elektrochemischen Verfahrens mit einer Lackschicht versehen. Auf Lösemittel kann weitgehend verzichtet werden, da die KTL-Anlage mit einem Lackmaterial auf Wasserbasis befüllt ist. Bei diesem Beschichtungsprozess fällt Lackschlamm als Abfall sowie Abwasser und Energie an.

Eine weitere Form der **Oberflächenbehandlung** bzw. der Lackierung stellt das „Coating“ dar, bei dem fertige Hinterachsen mit einer festhaftenden Schicht eines wachsartigen Stoffes für optimalen Steinschlag- und Korrosionsschutz versehen werden.

Nicht nur beim Umformen von Blechen, auch bei der **Montage** der Haus- und Zulieferteile wird mit Druckluft gearbeitet, die einen individuell nutzbaren Energieträger darstellt. Anders als bei der Nutzung elektrischen Stroms besteht die Gefahr von Druckluftverlust durch Leckagen, weshalb das Leitungsnetz besonderer Kontrolle bedarf.

Mittels Flurförderzeugen, die überwiegend elektrisch, aber teils noch mit Diesel betrieben werden, wird der **innerbetriebliche Transport** auf dem Werksgelände sichergestellt. Da auf dem Hauptumschlagsplatz die Auflagebrücken direkt an die jeweiligen Hallen angeschlossen werden können, wird Platz und Zeit gespart. Durch die Weiterentwicklung von Just-In-Time zu Just-In-Sequence verläuft die Koordination zwischen Montage und Anlieferung optimal.

Die Auswirkungen dieser produktionsübergreifenden Prozesse und geeignete Schutzmaßnahmen werden im späteren Verlauf eingehend erläutert.



Unsere Umwelt- und Energiepolitik

Der Konzern

Nachhaltiges Handeln ist ein wesentliches Element der Unternehmenspolitik der **Mercedes-Benz Group AG**.

Mit der Richtlinie für „Integres Verhalten“, den „Leitsätzen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“ und insbesondere den „Umwelt- und Energieleitlinien“ hat unser Unternehmen die Grundlage hierfür geschaffen.

Die nachfolgend aufgeführten sechs „Umwelt- und Energieleitlinien“ umfassen die Verpflichtung zur effizienten Nutzung von Energie, zur fortlaufenden energetischen Optimierung, zum Schutz der Umwelt einschließlich dem Verhindern von Umweltbelastungen und eine fortlaufende Verbesserung des Energie- und Umweltmanagementsystems und der Verbesserung der Umweltleistung.

Unsere Umweltpolitik konkretisiert die Umweltleitlinien der Mercedes-Benz Group AG für den Standort und integriert zusätzlich die Energiepolitik des Werkes.

DIE UMWELT- UND ENERGIELEITLINIEN

Die Umwelt- und Energieleitlinien der Mercedes-Benz Group AG bilden die Grundlage unserer Tätigkeiten:

1. Wir stellen uns den Herausforderungen im Umwelt- und Energiebereich.
2. Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich und energieeffizient sind.
3. Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich und energetisch optimiert.
4. Wir bieten unseren Kunden umfassenden Service und Informationen zu Umweltschutz und Energieeinsatz.
5. Wir streben weltweit eine vorbildliche Umwelt- und Energiebilanz an.
6. Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Detaillierte Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsverständnis, zu unserer „Ambition 2039“ sowie der Konzernnachhaltigkeitsbericht sind durch das Scannen des QR-Codes nachzulesen:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/verantwortung/nachhaltigkeit/>

Umwelt- und Energiepolitik des Standorts

- Wir stellen uns den Herausforderungen des Klimaschutzes und streben analog der Strategie für die deutschen Werke der Mercedes-Benz Cars Operation eine bilanziell CO₂-neutrale Produktion an. Die CO₂ Strategie der Mercedes-Benz Cars Operation sieht vor, dass seit 2022 alle Mercedes-Benz Werke in Deutschland bilanziell CO₂-neutral produzieren.
 - Wir arbeiten vertrauensvoll mit Behörden und Verbänden zusammen. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, behördlicher Auflagen, internationaler Vereinbarungen und anderer verpflichtender Vorschriften sowie freiwillig bindender Verpflichtungen ist für uns selbstverständlich. Als Teil der Gesellschaft stellen wir uns aktiv und verantwortungsbewusst dem Dialog mit der Öffentlichkeit.
 - Die fortlaufende Verbesserung der umwelt- und energiebezogenen Leistung an den Standorten Berlin und Hamburg ist integraler Bestandteil der auf eine langfristige Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie.
 - Wir verpflichten uns zu einem nachhaltigen Umweltschutz und dem sorgsamem Umgang mit Energie, indem wir alle notwendigen Informationen und Ressourcen bereitstellen, die für die Realisierung unserer Ziele erforderlich sind. Besonderes Augenmerk legen wir auf eine nachhaltige und stetige Verbesserung der energie- und umweltbezogenen Leistungen, die Effizienzsteigerung und eine Reduzierung des Ressourceneinsatzes. Dies geschieht zum großen Teil durch technische Innovationen sowie durch kontinuierliche Verbesserung der Organisation, der Prozesse sowie der Maschinen/Anlagen. Neben diesen steht die Steigerung des Verantwortungsbewusstseins jedes einzelnen Mitarbeitenden und die stetige Sensibilisierung zu einem energie- und umweltbewussten Verhalten im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns. Wir beteiligen unsere Mitarbeitenden aktiv über das interne Verbesserungsvorschlagswesen sowie über ausgewählte Projekte am Umweltschutz und Energiemanagement.
 - Wir stellen den produktionsintegrierten Umweltschutz in den Vordergrund. Dieser setzt an den Ursachen an, bewertet die Auswirkungen der Produktionsprozesse und der Produkte auf die Umwelt frühzeitig und wird in die unternehmerischen Entscheidungen einbezogen. Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit schließen sich bei diesem Verbesserungsprozess nicht aus.
- Wir berücksichtigen eine umweltgerechte Gestaltung und den effizienten Einsatz von Energie bereits in Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Planung unserer Produkte und Produktions- und Infrastrukturanrichtungen. Wir erstellen technische Mindestanforderungen für die Neuauslegung, Modernisierungsmaßnahmen, Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen und Auswahl von Lieferanten. Unsere Produkte werden stets unter sparsamer und verantwortungsbewusster Verwendung von Rohstoffen sowie Energie produziert. Das Ziel geschlossener Stoffkreisläufe sowie der höchstmöglichen Energieeffizienz wird im Sinne der Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks durch die Unternehmensleitung unterstützt.
- Unser Ziel ist es, hochwertige Produkte herzustellen und Prozesse einzuführen, die den Ansprüchen unserer Kunden in Bezug auf Umweltverträglichkeit, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Qualität gleichermaßen gerecht werden. Die für die Standorte Berlin und Hamburg tätigen Vertragspartner beziehen wir in die standortbezogenen Zielsetzungen ein.
 - Die Sicherheitsrisiken für den Betrieb und seine Mitarbeitenden sollen rechtzeitig erkannt, erfasst, beurteilt und abgewendet werden. Wir wollen das durch vorbeugende Maßnahmen gewährleisten und halten für Ausnahmesituationen ein umfassendes und belastbares Notfallkonzept vor.

- Die langfristige Überprüfung der Wirksamkeit von Verbesserungen und Maßnahmen in Bezug auf die energie- und umweltbezogenen Leistungen wird durch verstärkte Nutzung und Einführung von strategischen und operativen Kennzahlen angestrebt.
- Als Produktions- und Entwicklungsstandort betreiben wir ein integriertes Managementsystem, das für Führungskräfte und Mitarbeitende verbindlich ist. Darüber hinaus entwickeln wir unser Umwelt- und Energiemanagementsystem fortlaufend weiter.



Übergeordnete Konzernziele für den betrieblichen Umweltschutz und die daraus für den Standort Hamburg abgeleiteten Ziele

Neben Zielen und Maßnahmen zu nicht-ökologischen Nachhaltigkeitsthemen hat unser Unternehmen bereits im Jahr 2015 ein Green Production-Zielsystem entwickelt. Für die Themenfelder Klimaschutz und Luftreinhaltung sowie Ressourcenschonung wurden Ziele vereinbart, die das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Pkw bis 2030 erreichen will. Im Einzelnen handelt es sich um Zielwerte für die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie der Abfälle und Lösemittelemissionen (VOC). Die Aufnahme weiterer übergeordneter Ziele, etwa zur Biodiversität oder den VOC-Emissionen, wird laufend überprüft.

- Energie: Reduzierung des Energieverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 43 %*
- Wasser: Reduzierung des Wasserverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 33 %*
- Abfall: Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung pro Fahrzeug bis 2030 um 82 %** und des Gesamtabfalls um 35 %**
- VOC: Reduzierung der Lösemittelemissionen pro Fahrzeug bis 2030 um 44 % (CARS)/ 38 % (VANS)**

* in der Produktion gegenüber dem Durchschnitt 2013/2014.

** in der Produktion gegenüber 2018

Am Standort „Hamburg“ leisten wir unseren Beitrag zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsstrategie. Weitere standortspezifische Energie- und Umweltziele sind im standortbezogenen Energie- und Umweltprogramm veröffentlicht.

Unser Standort und unser Selbstverständnis

Hinsichtlich der Zuständigkeiten für die Aufgaben des Umweltschutzes gibt es zwischen den Zentralbereichen der Mercedes-Benz AG und unserem Werk Hamburg eine klare Aufgabenteilung.

Standortübergreifend wirkende Funktionen werden aufgrund der globalen Vernetzung der Produktionsstandorte zentral geleitet. Diesen Zentralfunktionen obliegt unter anderem der Aufgabenbereich „Lebenswegbetrachtung und Umweltschutz am Produkt“, einschließlich der Betrachtung aller produktbezogenen Beschaffungs-, Nutzungs- und Entsorgungsprozesse. So liegt zum Beispiel ein besonderer Nachhaltigkeitsfokus des zentralen Einkaufs auf der Sicherstellung einer nachhaltigen Rohstoffkette unter Berücksichtigung der Menschenrechte. Lieferunternehmen werden vom zentralen Einkauf ausgewählt und bewertet.

Umweltschutz am Standort Hamburg bezieht sich infolgedessen in erster Linie auf die Tätigkeiten und die damit verbundenen direkten Umweltauswirkungen der Produktions- und Logistikprozesse am Standort. Insofern legt die vorliegende Umwelterklärung den Schwerpunkt auf diese Themen.

Wir richten uns nach den folgenden Leitgedanken:

Mit Blick auf unsere Entscheidungskompetenzen und Einflussmöglichkeiten am Standort verbessern wir kontinuierlich die Umweltleistungen unseres Standortes durch konsequentes eigenverantwortliches Handeln.

Konkret heißt das für den Standort Hamburg:

- Das Team „Sicherheits- und Umweltmanagement“ ist Kontaktperson für die umweltrelevanten Fragestellungen.
- Diesem Team obliegt u. a. das Umwelt-Controlling. Dabei werden nicht nur die qualitativen und quantitativen Fortschritte unseres Umweltprogramms sowie die Verbesserungen bei der Umsetzung des Umweltmanagements dokumentiert. Mit Blick auf den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien, unsere bindenden Verpflichtungen sowie Risiken und Chancen wird darüber hinaus die strategische Umweltschutzausrichtung durch die Geschäftsleitung begleitet, auch um bei erkannten Schwächen durch geeignete Maßnahmen proaktiv entgegenzusteuern.
- Der Technische Service verantwortet innerhalb Mercedes Operations (MO) weltweit den Betrieb der Werks- und Infrastrukturanlagen sowie das Energiemanagement an allen Standorten. Das Center of Competence „Energieversorgung und -management“ übernimmt dabei am Standort Hamburg mit ortsansässigen Expertinnen und Experten die Steuerung des standardisierten Energiereportings, des Energiemanagements sowie des Energieeffizienzcontrollings.
- Die Verantwortung für die Umwelt endet nicht bei unseren Beschäftigten. Auch bei Fremdleistungen, die Kooperationsunternehmen (Lieferunternehmen) an unserem Standort erbringen, verpflichten wir diese, unsere hohen Umweltstandards einzuhalten.



Unser
Umweltmanagementsystem

Rollen und Verantwortlichkeiten

Unser Unternehmen hat durch eine Organisationsrichtlinie die Führungs- und Strukturorganisation der Standorte geregelt. Diese Richtlinie beinhaltet unter anderem das für alle Beschäftigten des Standortes, unabhängig von der disziplinarischen Zuordnung, bindende lokale Ordnungsrecht des lokalen Leitungsteams (Joint Leadership Committee) unter Vorsitz der Standortleitung.

Auf der Grundlage der so geregelten Führungs- und Strukturorganisation umfasst der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystems alle am Standort agierenden Bereiche. Dies betrifft die Produktion, die Entwicklung sowie die dezentrierten Bereiche wie z. B. Planung, Logistik, Technischer Service und Betriebsfeuerwehr.

Die Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung standortübergreifend einheitlich und für alle Standorte verbindlich. Neben den genannten sechs Umwelt- und Energieleitlinien, als Ausdruck der Umwelt- und Energiepolitik unseres Unternehmens, umfasst diese Richtlinie auch das Umwelt- und Energiemanagementhandbuch unseres Unternehmens. Dieses Handbuch gibt uns den Rahmen für die Umsetzung der normativen Anforderungen an Umwelt- und Energiemanagementsysteme an den Standorten, definiert grundlegende Führungspflichten sowie die Aufgaben und Berichtswege der an den Standorten zu gewährenden Funktionen (insbesondere die der beauftragten Fachkraft für Umweltmanagement und der Leitung Umweltschutz) und deren Zusammenarbeit mit zentralen Konzernfunktionen.

Für die Rechtsgebiete Immissionsschutz, Gewässerschutz und Abfall sind gemäß der rechtlichen Vorgabe Betriebsbeauftragte benannt.

Des Weiteren ist für das Werk ein Energiemanagementbeauftragter bestellt, der durch die lokalen Energiebeauftragten unterstützt wird. Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch durch den Konzernumweltschutz über das sogenannte Umweltrechtsbüro und werden durch die lokalen Fachkräfte hinsichtlich Standortrelevanz und Maßnahmenbedarf untersucht.

Bis zur operativen Arbeitsebene konkretisiert werden die Anforderungen der Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement am Standort Hamburg durch entsprechende Vorgabedokumente, wie

- Sicherheit-, Umwelt- und Energieleitfaden des Standortes Hamburg
- weitere Richtlinien, die verbindliche konzerninterne Regelungen beinhalten
- standortübergreifende und standortspezifisch geltende Standards, Verfahrensanweisungen, die Prozesse beschreiben und durch Vorgaben regeln
- Arbeitsanweisungen, die arbeitsplatzübergreifende Abläufe verbindlich festlegen
- die Darstellung der Verantwortlichkeiten für umweltrelevante Anlagen/Prozesse am Standort
- die Darstellung der Pflichten der Prozessverantwortlichen
- in die Organisationsstruktur integrierte Aufgabenbeschreibungen, die die Beschäftigten im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeit spezifisch zu umweltgerechtem Handeln anleiten/verpflichten.

Die leitenden Führungskräfte tragen als Betreiberinnen und Betreiber umweltrelevanter Anlagen und Prozesse die unmittelbare Verantwortung für umweltverträgliches Handeln in ihren Bereichen. Zur Seite stehen ihnen die durch sie benannten Unterstützungsfunktionen:

- Umweltmanagement-Beauftragte/r
- Energiebeauftragte/r
- GGA-Koordinator/-in
(GGA = Gefährliche Güter und Arbeitsstoffe)
- IMS-Koordinator/-in
(Integriertes Managementsystem, inkl. Umweltschutz)
- Energiekoordinator/-in

Seit Mai 2019 ist ein branchenspezifisches Referenzdokument für Umweltmanagement nach E-MAS in der Automobilindustrie gültig. Dieses beinhaltet bewährte Praktiken des Umweltmanagements, Indikatoren für die Umweltleistung und Systeme zur Bewertung der Umweltleistungsniveaus. Mit Blick auf die Inhalte dieses

Referenzdokumentes haben wir unser Umwelt- und Energiemanagementsystem analysiert und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass ein Großteil der in diesem Dokument enthaltenen Umweltmanagementpraktiken an unserem Standort bereits realisiert ist und einige Themen unzutreffend sind. Andere sind bereits in vergleichbaren Kennzahlen abgebildet. Bei Bedarf werden relevante Inhalte des Referenzdokumentes, auch im Austausch mit anderen Standorten, herangezogen, um gegebenenfalls Schlussfolgerungen für die strategische Ausrichtung des Umweltschutzes im Unternehmen sowie am Standort abzuleiten.

So zeigt sich, dass für den Standort Hamburg ein effizientes und anwenderfreundliches integriertes Managementsystem (IMS) implementiert ist, in dem alle fachlichen Besonderheiten der einbezogenen Systeme erfolgreich Berücksichtigung finden.



Qualifikation, Kommunikation und Mitarbeiterbeteiligung

Umweltschutzschulungen werden am Standort Hamburg bedarfsorientiert und zielgruppenfokussiert durchgeführt.

So werden neu ernannte leitende Führungskräfte in Individualcoachings mit Blick auf allgemeine sowie bereichsspezifische Umweltschutzthemen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Andere Zielgruppen wie etwa die o. g. Unterstützungsfunktionen, Mitarbeitenden planender Bereiche werden anlass- und themenspezifisch geschult.

Führungskräfte und Beschäftigte am Standort Hamburg werden über das Social Intranet auf vielfältige Weise über Umweltschutz- und Energiethemen informiert, z. B. über einen monatlichen Newsletter dem Dialog 4068. Für Unterweisungszwecke sind dort Umweltschutzthemen ebenfalls abrufbar.

Durch die Nutzung des innerbetrieblichen Ideenmanagements kann jede Mitarbeitende Ideen zur Verbesserung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit oder zur Energieeinsparung einbringen, die bei Realisierung entsprechend der konzerninternen Regelungen finanziell prämiert werden. Ideen, die neben der eigentlichen Verbesserung auch Umweltschutzverbesserungen bewirken, können dabei mit einem zusätzlichen Bonus honoriert werden.

Durch eine aktive Kommunikation findet außerdem ein kontinuierlicher Dialog auch mit externen Stellen wie z. B. Behörden, Umweltschutzverbänden, Umweltpartnerschaft Hamburg (seit 2003), Nachbarschaft, Vertragsparteien und Bildungstragenden statt, sodass wir einen guten Überblick über die Erwartungen interessierter Parteien an unser Umweltmanagementsystem haben.



Umweltaspektebewertung

Eine unverzichtbare Grundlage für die Ableitung der Umweltschutzstrategie am Standort Hamburg bildet unsere „Standortanalyse Umweltschutz und Umweltmanagement“. Diese systematische Standortanalyse ist von uns erstellt und wird kontinuierlich aktualisiert. Insbesondere vor dem Hintergrund der Konzernstrategie „SpurWechsel“ und Ambition 2039 haben wir im Jahr 2020 und 2022, im Vorfeld der Nachhaltigkeitsworkshops mit dem Leitungsteam des Standorts, unsere Standortanalyse grundlegend erneuert. In den beiden Workshops wurden deren Ergebnisse mit dem Leitungsteam erörtert und vorrangige strategische Handlungsfelder vereinbart.

Folgende Verpflichtungen erachten wir für uns bindend und entsprechen unserem Selbstverständnis:

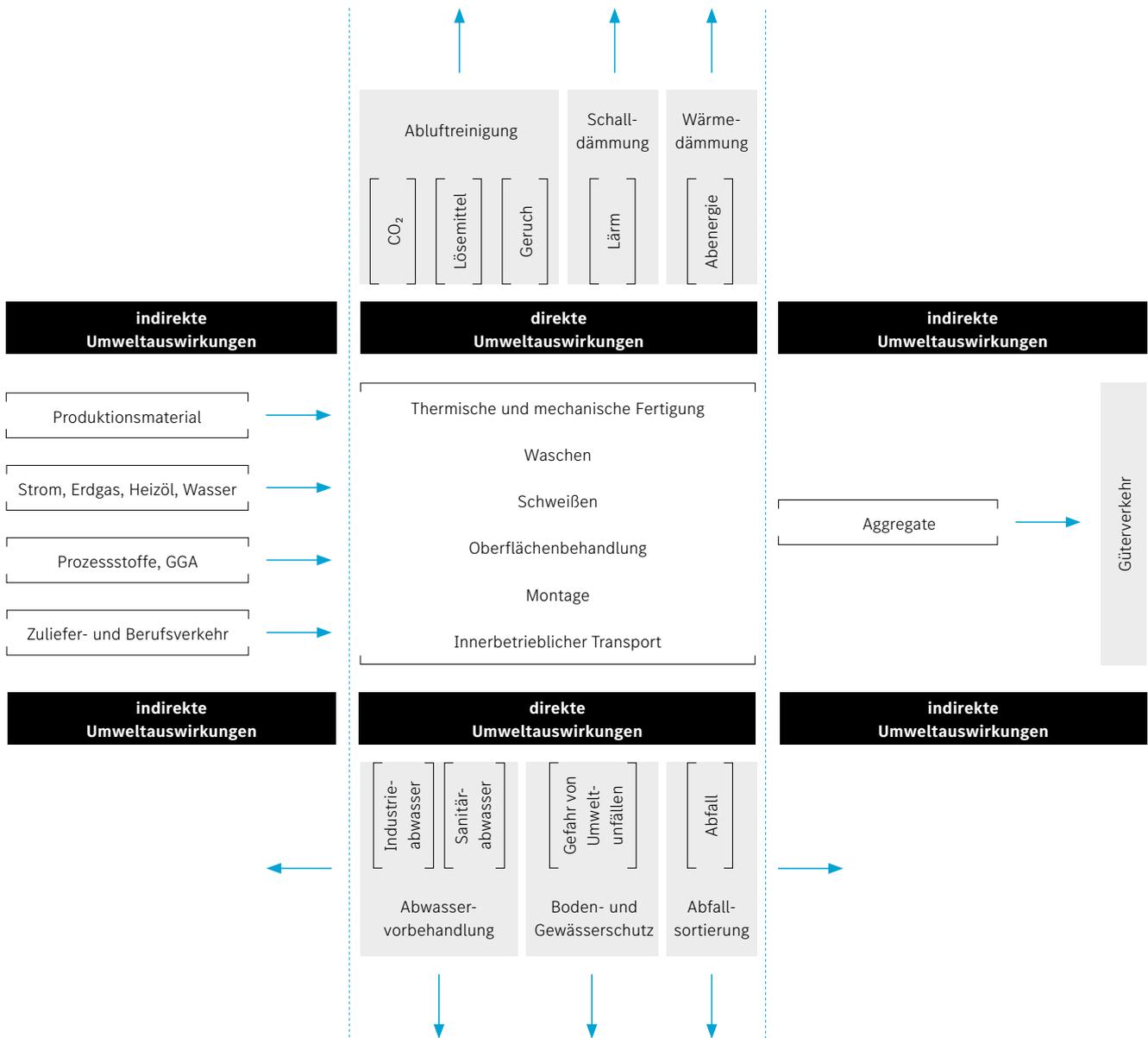
- Einhaltung aller relevanten Umweltschutzvorschriften
- Erfüllung aller umweltrelevanten Prämissen aus Anzeigen/Genehmigungen und deren Auflagen sowie behördliche Anordnungen
- Erfüllung aller umweltrelevanten Überwachungs-/Mitteilungspflichten gegenüber Aufsichtsbehörden.
- Wir unterstützen die Klimaziele der Stadt Hamburg, indem wir seit Anfang 2022 die Energieversorgung unseres Werkes bilanziell CO₂-neutral gestalten und aktives Mitglied der Umweltpartnerschaft mit der Stadt Hamburg sind.

Im ersten Teil unserer Standortanalyse haben wir mit Blick auf die Standortcharakteristik und unsere umweltrelevanten Anlagen und Prozesse (vgl. Abbildung 2) den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien und daraus abgeleitet Stärken/Schwächen, Chancen/Risiken sowie resultierende Themen bestimmt.

Voraussetzung für ein zielgerichtetes Vorgehen ist es, die ökologischen Konsequenzen durch die Tätigkeiten am Standort, die die Umwelt am stärksten beeinträchtigen (Umweltrelevanz) und wo wir selbst Einfluss nehmen können oder müssen (Handlungspotential), systematisch zu analysieren. Die Abbildung 2 stellt unseren Einfluss durch die Fertigungs- und Lieferprozesse an unserem Standort schematisch dar. Ziel ist grundsätzlich: Die negativen Auswirkungen unseres Handelns sollen so gering wie möglich gehalten werden.

Das nachfolgende Schaubild verdeutlicht die Produktionsabschnitte der Fertigung und die damit verbundenen Umweltauswirkungen.

Abbildung 2: Produktionsabschnitte der Fertigung und deren Umweltauswirkungen



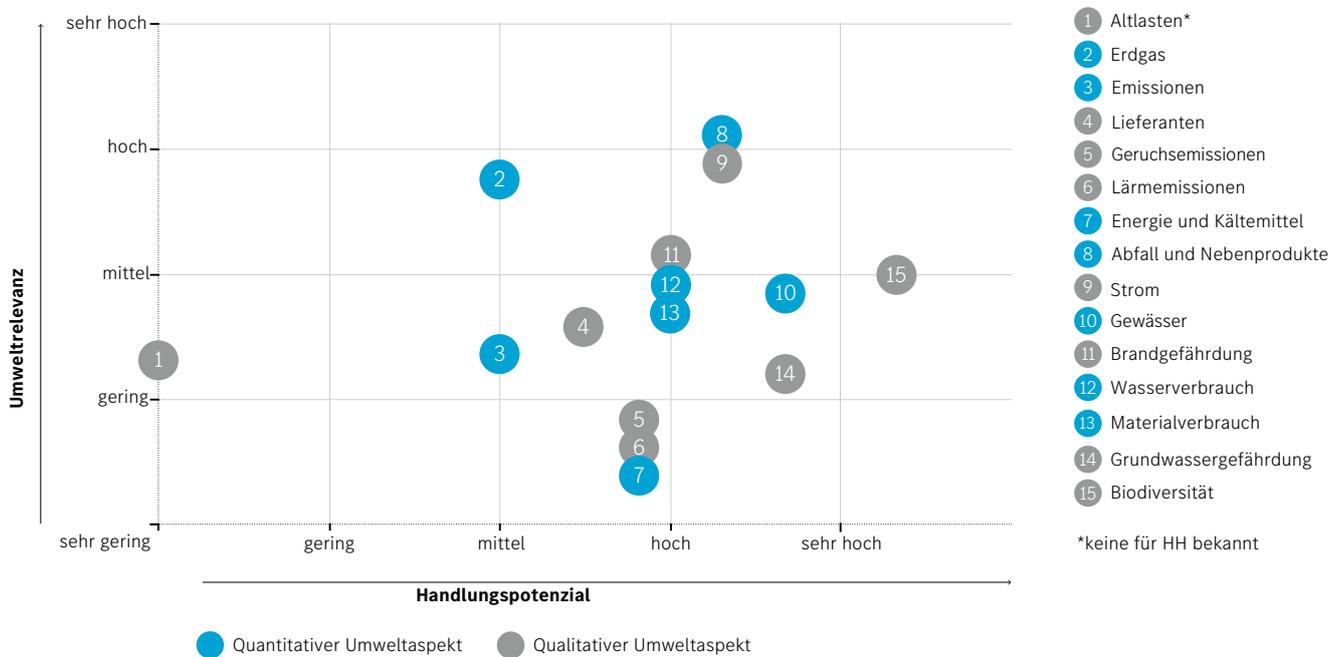
Im zweiten Teil der Standortanalyse haben wir deshalb auf Grundlage unserer Umwelleistungsdaten des Jahres 2023 und mit Hilfe einer im Konzern standardisierten Methodik für uns relevante Umweltaspekte bestimmt (Tabelle 1), analysiert und die Ergebnisse in unserem Umweltrelevanz-Portfolio (Abbildung 3) dargestellt.

Tabelle 1: Für den Standort Hamburg relevante Umweltaspekte und deren Umweltauswirkungen

Umweltaspekte	Umweltauswirkungen
Quantitative Aspekte	
Emissionen	Gesundheitliche Risiken, saurer Regen
Abwasser, indirekt	Gewässerschädigung, Giftigkeit für Wasserorganismen, Schlamm Bildung
Abfall	Geruchsbelästigung, saurer Regen, Boden- und Grundwasserbelastung, Klimaerwärmung, Flächenverbrauch
Strombezug	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Erdgas, Fernwärme u. restliche Energie	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Kältemittel	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch, Absinken des Wasserspiegels
Qualitative Aspekte	
Grundwassergefährdung	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser
Lieferanten (am Standort tätig)	Auftragsspezifische Umweltauswirkungen ihres Tuns
Brandgefährdung	Gesundheitliche Risiken durch Rauchentwicklung, Boden- u. Gewässerverunreinigung durch Löschwasser
Biodiversität	Reduzierung/Erhalt von Lebensräumen und Artenvielfalt, Ressourcenverbrauch, Ökologische Wertigkeit/Verbrauch von Flächen
Lärmemissionen	Belästigung, Gesundheitsschäden
Geruchsemissionen	Belästigung
Spezifischer Materialverbrauch	Ressourcenverbrauch, Ressourcenverknappung
An- und Ablieferverkehre	Ressourcenverbrauch, Klimaerwärmung, Lufthygiene, Lärm- u. Geruchsbelästigung, Gesundheitsschäden

Bei der Analyse wurde gemäß Konzernstandard eine Methode genutzt, die qualitative und quantitative Bewertungsmaßstäbe vereint (schematisch dargestellt im Umweltportfolio).

Abbildung 3: Umweltrelevanz-Portfolio am Standort Hamburg (auf Basis der Umweltleistungsdaten 2022)



Unser Umweltrelevanz-Portfolio beleuchtet die lokalen Umweltaspekte am Standort. So meint etwa „Lieferanten“ die Umweltauswirkungen der am Standort tätigen Firmen, nicht aber die Umweltauswirkungen entlang der Lieferkette unserer Bauteile.

Strategien, die unser Unternehmen verfolgt, um unseren Rohstoffverbrauch nachhaltig zu gestalten (circular economy), sind im Internet nachzulesen durch Scannen des folgenden QR-Codes



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/ressourcen>

Umweltrelevanz

Zur Bewertung der Umweltrelevanz (vertikale Achse in Abbildung 3) wurde, gestützt auf das vom Konzernumweltschutz betriebene Digitale Umweltdaten- und Informations System (DUDIS), die Methode der ökologischen Knappheit (kurz MöK) angewendet. MöK basiert auf der Idee, die verschiedenen Umweltauswirkungen mit Hilfe spezifischer Ökofaktoren zu gewichten und die Umweltrelevanz durch Umweltbelastungspunkte auszudrücken. Diese quantitative Bewertung beruht auf mittleren Annahmen für den Bezugsraum Deutschland und ist deshalb zunächst standortunabhängig. Lokale Gegebenheiten (Rahmenbedingungen aus der Charakteristik unseres Standortes, standortspezifische Erwartungen interessierter Parteien, aktueller und zukünftiger Kontext) wurden durch Hinzuziehen der Ergebnisse des ersten Teils der Standortanalyse berücksichtigt.

Auf diese Weise können die MöK-basierten Umweltbelastungspunkte durch lokale Gegebenheiten nach oben oder unten abweichen. Da mittels MöK Umweltauswirkungen nicht in allen Fällen quantitativ bewertet werden können (beispielsweise die Umweltauswirkung Lärm), stützen sich die Ergebnisse auch auf qualitative Bewertungen durch Experteneinschätzung des Teams Sicherheits- und Umweltmanagement. Bei der Einstufung der Umweltrelevanz haben wir in Ergänzung zu den Ergebnissen der MöK-Bewertung auch die Konzernvorgaben zu den Ambition-Handlungsfeldern berücksichtigt, und im Relevanz-Portfolio (Abbildung 3) dargestellt.

Handlungspotenzial

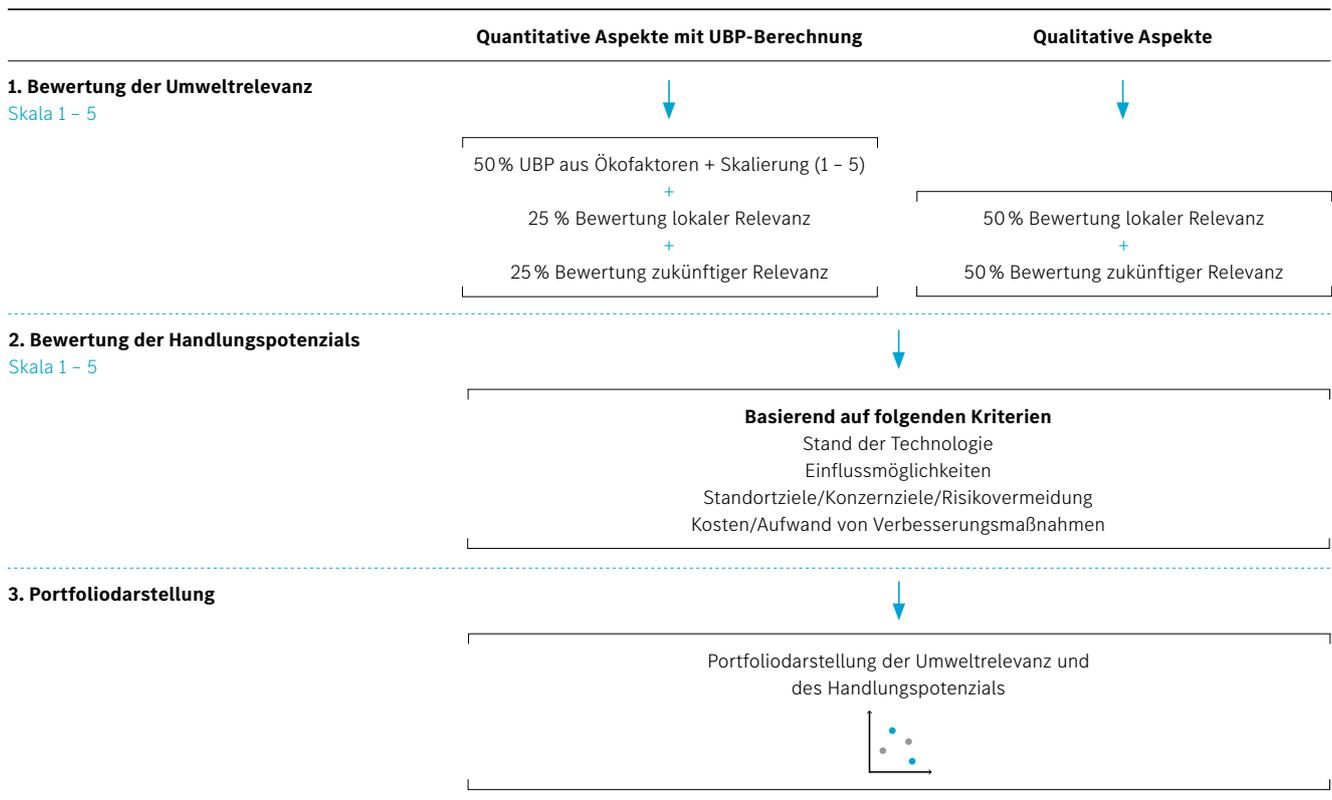
Das Handlungspotenzial (horizontale Achse in Abbildung 4) wird bestimmt, indem die Faktoren

- am Standort erreichter Stand der Technik und der Risikovorsorge
- Beeinflussbarkeit am Standort
- lokale Verpflichtungen und strategische Zielsetzungen des Konzerns bzw. der Standortleitung
- Kosten und Aufwand von Verbesserungsmaßnahmen beleuchtet und ebenfalls mit Hilfe von Bewertungspunkten quantifiziert werden.

Sowohl die Bestimmung von Umweltrelevanz als auch des Handlungspotenzials erfolgte durch das Team des Sicherheits- und Umweltmanagements bestätigt in den Workshops mit den Leitungsteam des Standorts.

Sofern rechtlich relevanter Handlungsbedarf besteht, wird dieser separat erfasst, bewertet und Maßnahmen eingeleitet.

Abbildung 4: Zur Analyse unserer Umweltaspekte genutzte Methodik



Umwelt-/Energieprogramm

Wie im Abschnitt „Unsere Umwelt- und Energiepolitik“ dargelegt, haben wir die vom Vorstand zu den priorisierten Umweltleistungsdaten Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmenge standortübergreifend festgelegten Langfristziele mit Zeithorizont 2030 auf unseren Standort heruntergebrochen.

Gemeinsam mit standortübergreifenden Funktionen (beispielsweise der Verfahrensentwicklung, der Fabrikplanung, dem Technischen Service, der Verpackungsplanung und der Produktionsplanung) arbeiten wir in unserem regelmäßigen Green Production Steuerkreis kontinuierlich daran, Verbesserungspotentiale zu identifizieren, deren Effekte zu bewerten und sie nach Projektentscheidung zügig umzusetzen. Alle in den Standorten identifizierten Maßnahmen werden in einer gemeinsamen, standortübergreifenden Green Production Datenbank geführt, so dass Standorte erfolgreiche Ansätze anderer Standorte übernehmen können.

Das Mercedes-Benz AG Werk Hamburg erhält im Rahmen der Ambition 2039 Vorgaben zur Erreichung der Konzernziele. Darüber hinaus leitet das Werk über die Umweltaspektbewertung in Verbindung mit Chancen- und Risikobetrachtungen sowie Kontextanalysen eigene Ziele ab.



Tabelle 2: Das Hamburger Umweltprogramm

Handlungsfeld	Ziel und Maßnahmen	Termin
Managementsystem	Aufbau einer Nachhaltigkeitsorganisation mit einem Nachhaltigkeitsbeauftragten für die Werke Berlin und Hamburg und die Benennung von Koordinatoren in den Bereichen.	2023
	<p>2023 wurde die Nachhaltigkeitsorganisation weiter ausgebaut. Es gibt für die drei Haupt-handlungsfelder Energie, Abfall und Wasser Arbeitsgruppen, die durch Fachexperten besetzt sind und Themen in regelmäßigen Abständen bearbeiten.</p> <p>Aufgrund von Umstrukturierungen der Werke Berlin und Hamburg muss die Schaffung eines Nachhaltigkeitsbeauftragten aktuell neu bewertet werden.</p>	
Energieeinsparung	Für 2023 wurde das Energieeinsparziel von 6,9 GWh für das Werk Hamburg nicht erreicht. Erreicht wurde eine Reduzierung des Energieverbrauchs um 5,15 GWh und damit um rund 5,3% des Gesamtenergiebedarfs des Werks. Grund für die Verfehlung des Ziels ist eine nicht vollständige Umsetzung von Maßnahmen durch Lieferverzögerungen im Zusammenhang mit einem Großprojekt.	abgeschlossen
	Das Energieeinsparziel für 2024 liegt bei 2,9 GWh für das Werk Hamburg.	2024
	Geplante Maßnahmen hierzu sind u. a. eine Modernisierung von Prozessabluftanlagen, die Reduzierung der Temperatur des Wärmenetzes des Werks, die automatisierte Schaltung von Hallenbeleuchtung und kleinere Prozessverbesserungen in den Gewerken.	
Abfallreduzierung	Der Zielbeitrag zur Abfallreduzierung von 912 t für das Werk Hamburg wurde 2023 nicht erreicht. Hintergrund ist die konzerninterne Zielverteilung, die die Werke Berlin und Hamburg gemeinsam betrachtet. Durch Reduzierungen in Berlin im Rahmen der Transformation wurde das gemeinsame Ziel vollständig erreicht.	abgeschlossen
	Für 2024 konnte mit den Beteiligten die Zielverteilung im Rahmen der Ambition 2039 gestützt auf Machbarkeiten erwirkt werden. Der Zielbeitrag liegt für das Werk Hamburg bei 666 t im aktuellen Jahr.	2024
	Ein Großteil des Zielbeitrags soll über das Projekt VERA (Vermeidung & Reduzierung von Ausschusskosten) erzielt werden. Ziel ist es, die Ausschusskosten um 45 % und gleichzeitig ausschussbedingte Abfallmengen aus den Produktionsprozessen stark zu reduzieren. Mit Zielerreichung können bis zu 545 t Abfall eingespart werden.	
	Die Identifizierung der Hauptabfallverursacher für metallische Abfälle wurde im Rahmen von Workshops im Expertenteam sowie tiefergehenden Analysen beim Ausschuss sowie Erhebung weiterer Daten deutlich vorangebracht.	abgeschlossen
	Erste Maßnahmen wurden hierzu abgeleitet.	
	Anfang 2024 wurden weitreichende Maßnahmen zur Ausschussreduzierung gestartet. Basierend auf Analysen in den Produktionsprozessen wurden Treiber von Nicht-in-Ordnung Teilen identifiziert.	Neuaufnahme 2024
	Ein Teil der Maßnahmen befindet sich bereits in der Umsetzung. Die sich hieraus ergebene Abfalleinsparung wird derzeit noch bestimmt.	
	Konzept zur Reduzierung flüssiger gefährlicher Abfälle erarbeiten. (aus UP 2018/2019)	2022, Fortsetzung 2024
Das Konzept ist weitestgehend fertiggestellt worden. Derzeit fehlt es an Ressourcen und Detailplanung für die Umsetzung.		

Handlungsfeld	Ziel und Maßnahmen	Termin
Wassereinsparung	Für 2023 war für das Werk Hamburg kein Zielwert zur Wassereinsparung definiert.	
	Die Wasserentnahme konnte in den vergangenen Jahren immer weiter gesenkt werden. Ursächlich sind hier insbesondere die Umstellung der Kühlanlagen für die Produktion und Verbesserungen im Bereich der Teilwaschanlagen.	
	Bis 2025 ist eine Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs von 6194 m³ geplant. Nach aktuellem Stand ist diese umsetzbar.	2025
	Durchführung von Großverbraucheranalysen (Anlagen mit Wasserverbrauch > 100 m³/a)	2022, Fortsetzung 2024
	Die Analyse ist beauftragt und wird in 2023/2024 durchgeführt.	
	Optimierung des Zählermanagement des Werks	2022, Fortsetzung 2024
	Die Zählerinfrastruktur wurde in 2022 analysiert und fehlende Zähler werden in 2023 nachgerüstet.	
	Modernisierung und Umbau der Prozessabluftanlage in Gebäude 14.1, Einsparung: 10,6 m³/a	2024 (Neuaufnahme)
Biodiversität	Neubau Rückkühlanlage Geb. 17, Einsparung 2.000 m³/a	2023, Fortsetzung 2024
	Für das Thema Biodiversität wurde beschlossen den Biodiversitäts-Index bis 2025 um 10 % im Vgl. zu 2022 zu steigern.	2025
	Neue Sprinkleranlage, Ausführung der Dachflächen mit einem Gründach	Abgeschlossen
	Das Gründach wurde errichtet und in 2023 behördlich abgenommen.	
Lärmreduzierung	Entwicklung und Identifizierung weiterer Biodiversitätsflächen	2023, Fortsetzung 2024
	In 2022 wurden neben der Projektfläche 4 an der Kantine zwei weitere Flächen im Bereich des Drehkreuz Nord sowie des Ausbildungszentrums identifiziert und eine Entwicklung der Flächen ist gestartet. Die Projekte werden voraussichtlich 2023 abgeschlossen	
	Im Bereich Lärm wurde ein Zielwert für Neuanlagen von – 3 dB(A) sofern technisch möglich vereinbart, mindestens aber die Einhaltung des Stands der Lärminderungstechnik.	bis 2030
Weitere Maßnahmen	Die notwendigen Maßnahmen sind abhängig von Baumaßnahmen im Werk Hamburg.	
	In 2023 wurden keine Änderungen mit Auswirkungen auf die Lärmemissionen des Werks durchgeführt.	Abgeschlossen
	Aufbau weiterer Ladestationen für Elektrofahrzeuge auf dem Werksgelände.	abgeschlossen
	Die Ladesäulen stehen seit Q2/2023 zur Verfügung.	
	Installation einer Photovoltaikanlage auf der Halle 21	2023, Fortsetzung 2024
	Die Installation der Anlage hat im Jahr 2022 begonnen. Sie wird über eine Leistung von 250 kWp verfügen. Der Anschluss konnte aus rechtlichen Gründen noch nicht erfolgen.	
	Fortführung der Nachhaltigkeitsworkshops in der Produktion	abgeschlossen
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Aufbauorganisation • Bewusstseinssteigerung • Prozesse festlegen/überarbeiten 		
Mit der Entwicklung der Aufbauorganisation wurde in 2022 begonnen. Die weitere Arbeit wird fortgesetzt.		
Klimaneutrale Produktion	abgeschlossen	
Projektarbeit zur Fernwärmeversorgung des Werks durch industrielle Abwärme		

Wirksamkeit unseres Umweltmanagements

Unser Selbstverständnis zum Umweltmanagement bedeutet eine systematische Vorgehensweise, die Verantwortlichkeiten, Organisationsstrukturen, Prozesse und Ressourcen berücksichtigt und sicherstellt, dass alle rechtlichen und normativen Umweltschutzanforderungen eingehalten werden.

Unser Standort verfügt über ein Umwelt- und Energiemanagementsystem, das die Anforderungen der EMAS-Verordnung sowie der Normen ISO 14001 und ISO 50001 vollständig und angemessen erfüllt.

Die Effektivität der Managementsysteme überprüfen und dokumentieren wir fortlaufend:

- in den Ergebnissen der externen und internen Audits unter Berücksichtigung der Rechtssicherheit/Rechtskonformität
- in der regelmäßigen Weiterentwicklung unseres Umweltprogramms mit dem dahinterstehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess
- in der nachfolgend aufgeführten zusammenfassenden Bewertung unserer Umweltleistung
- in den Abschnitten „Zahlen“ und „Umweltleistung“ dieser Umwelterklärung.

Die Umweltbetriebsprüfung nutzen wir dabei als Controllinginstrument mit folgenden Bausteinen:

- das permanente Steuern der strategischen Umweltaspekte sowie die Beobachtung des Trends der übrigen Aspekte
- das Berichtswesen – Rhythmus: jährlich, aktualisierte Umwelterklärung und Jahresbericht der Mercedes-Benz Group AG
- das Managementreview – Rhythmus: jährlich; beinhaltet die Darstellung des Umweltstandards und die Präsentation der Beauftragtenberichte des Werkes
- die internen Auditteams führen die geplante Anzahl ihrer Audits nach der vorgegebenen Verfahrensanweisung durch. Die Ergebnisse gehen in die vorgeannten Komponenten ein.

Die Umwelt- und Energieaudits werden gemeinsam durchgeführt. Innerhalb eines 3-Jahreszyklus achten wir darauf, dass alle umwelt- und energierelevanten Bereiche ausreichend berücksichtigt werden. Bei allen durchgeführten internen Umwelt- und Energieaudits wurde bestätigt, dass sowohl das Umwelt- als auch das Energiemanagement stabil etabliert und wirksam ist. Einzelne Befunde wurden unter anderem zu den Themenfeldern Gefahrstoffkennzeichnung, Abfalltrennung und AwSV-Relevanz festgestellt. Die Befunde werden einzeln bewertet und mit Maßnahmen in einem Auditmanagement- und Maßnahmensystem belegt.

Abschließend werden jährlich bei der Zertifizierung/Validierung unserer Managementsysteme die Anforderungen an die Einzelsysteme durch externe Sachverständige gemeinsam geprüft. Diese Umwelterklärung ist unter anderem ein Ergebnis der externen Überwachung.

A wide, paved street lined with modern buildings and lush green trees under a bright blue sky with a contrail. The street is flanked by tall, light-colored buildings with vertical slats. The trees are vibrant green and line both sides of the road. In the distance, several cars and a van are visible on the road. The sky is a clear, bright blue with a few wispy clouds and a prominent white contrail streaking across it from the top left towards the center. The overall scene is bright and clear, suggesting a sunny day.

Zahlen,
Daten, Fakten

Im Kennzahlenteil dieser Umwelterklärung finden Sie die Zahlen, Daten und Fakten zum Status Quo, der Entwicklung und langfristigen Ausrichtung aller für unseren Standort wesentlichen Umweltschutzthemen.

Gemäß der Anforderung aus der novellierten EMAS III wird auch die Umweltleistung mit den nachfolgend genannten sechs Kernindikatoren gemessen:

- Materialeffizienz,
- Energieeffizienz,
- Emissionen,
- Wasser,
- Abfall und
- biologische Vielfalt.

Als Bezugsgröße für die Kernindikatoren wird die jährliche Gesamtmenge aller Warenausgänge inklusive der Verpackungen herangezogen, die wir unserem Logistiksystem entnehmen können. Für das Jahr 2023 belief sich diese Menge auf 419.044 Tonnen und ist damit 15 % höher als zum Vorjahr.

Tabelle 3 Output und Materialeffizienz

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Output (Warenausgang WA) [t]	385.884	305.254	322.717	364.240	419.044
Output Presswerk [t]	22.660	18.463	18.441	22.451	19.916
Output Leichtbau PMH [t]	5.934	4.173	3.659	4.882	5.470

Energieeinsatz/Energieeffizienz

Ein wesentlicher Meilenstein unserer Konzernstrategie Ambition 2039 (vgl. Abschnitt „Unsere Umweltpolitik“) ist die bilanziell CO₂-neutrale Energieversorgung der Produktionswerke. Seit 2022 bezieht das Werk Hamburg Strom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt.

Die Energie wird am Standort für sämtliche Betriebsaktivitäten wie Fertigungsprozesse, Wärmeerzeugung/Kühlung sowie Beleuchtung benötigt. Der Gesamtenergieverbrauch setzt sich zusammen aus dem Fremdstrombezug, der Eigenstromerzeugung sowie dem Erdgas-, Heizöl- und Dieserverbrauch. Der Standort unterhält ein gasbetriebenes Heizwerk mit angeschlossenem Blockheizkraftwerk (BHKW).

Die Energieeffizienz hat sich in den letzten Jahren, u. a. aufgrund von Optimierungen der Gebäudeleittechnik, Erneuerung von Lüftungstechnik und Kühlprozessen sowie Beleuchtung stetig verbessert. Leerlaufzeiten in der Produktion werden, wenn möglich, vermieden. Durch die Umsetzung vieler Maßnahmen konnte die Energieeffizienz in den Jahren von 2015 bis 2018 bereits um 18 % gesteigert werden. In den Jahren 2019 bis 2021 ist die Energieeffizienz im Bezug zu den Vorjahren wieder gesunken. Dies kann sowohl auf den Rückgang der sinkenden Stückzahlen zurückgeführt werden als auch auf die Grundlast des Werkes. In den vergangenen fünf Jahren konnte die Energieeffizienz immer weiter gesteigert werden, im Kernindikator ergibt sich eine Verbesserung von ca. 20 % im Vgl. zu 2019.

Tabelle 4: Durchschnittliche Abwasserkonzentration

Jahr (MWh)	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtstrom	78.090	65.236 ¹⁾	65.826	64.665	60.418
Anteil erneuerbare Energien am Gesamtstrom	20.109	27.515	43.844	64.665	60.418
Fremdstrom Grünstrom*	-	8.442 ¹⁾	8.214	60.200	54.039
Fremdstrom Graustrom/Strommix	52.685	41.619 ¹⁾	41.829	-	-
Anteil erneuerbare Energien am Fremdstrom (Graustrom)**	20.109	19.073	35.630	-	-
Eigenstrom (BHKW)	16.748	15.175	15.783	4.465 ²⁾	6.380
Kraftwerksbeteiligung ⁴	8.658	-	-	-	-
Erdgas	68.622	60.013	65.011	45.233 ³⁾	44.064
Heizwerk	16.770	12.683	15.211	23.167	19.622
BHKW	42.944	39.828	41.194	11.393	16.080
Heizöl	294	207	171	147	530
Diesel	802	618	541	841	1.052
Anteil erneuerbare Energien an fossilen Brennstoffen	0	0	0	46.222 ²⁾	45.646 ²⁾
Gesamtenergieverbrauch*	131.060	110.899 ¹⁾	115.767	106.421	99.684
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	20.109	27.515	43.844	106.421	99.684

Kernindikatoren/Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Energieeffizienz [MWh/t]	0,3396	0,3633 ¹⁾	0,3587	0,2922	0,2379
Energieeffizienz Anteil erneuerbare Energien	0,0521	0,0901	0,1359	0,1653	0,1290
Fremdstrom [MWh/t]	0,1365	0,1640 ¹⁾	0,1551	0,1653	0,1290
Eigenstrom (BHKW)	0,0434	0,0497 ¹⁾	0,0489	0,0123	0,0152
Kraftwerksbeteiligung	0,0224	-	-	-	-
Fossile Brennstoffe	0,1807	0,1993	0,2037	0,1269	0,1071
Erdgas	0,1778	0,1966	0,2015	0,1242	0,1079
Diesel	0,0021	0,0020	0,0017	0,0023	0,0025
Heizöl	0,0008	0,0007	0,0005	0,0004	0,0013

* zertifizierter Strom aus erneuerbaren Energien mit eindeutigen Herkunftsnachweisen.

** der Anteil erneuerbare Energien bezieht sich auf den in den Lieferantenrechnungen ausgewiesenen Anteil am gelieferten Strommix

*** zertifizierter Strom aus erneuerbaren Energien mit eindeutigen Herkunftsnachweisen.

¹⁾ Fehlerkorrektur zur letzten Umwelterklärung aufgrund doppelter Berücksichtigung des Grünstroms.

²⁾ CO₂-Emissionen der fossilen Brennstoffe (Erdgases, Diesel und Heizöl) werden durch qualifizierte Projekte kompensiert.

³⁾ Im Erdgasbezug sind in 2022 2.297 MWh Biogas enthalten.

⁴⁾ Die Mercedes-Benz AG verfügt über Kraftwerksbeteiligungen, dessen Strom durch die Werke bezogen wird.

Materialeinsatz/Materialeffizienz

Der Standort Hamburg setzt primär metallische Werkstoffe sowie Kunststoffe ein. Diese werden im Presswerk sowie in der Zerspanung, dem Rundkneten und bei Schweißprozessen eingesetzt. Die Kunststoffe werden im Leichtbau mit Spritzgussverfahren verwendet. Durch derzeit zunehmende Montagefähigkeiten nimmt der Anteil an vorgefertigten Zulieferteilen aus anderen Werken zu.

Als Basisgröße für die Materialeffizienz dient der Gesamtmaterialeinsatz aller produktiven und unproduktiven Wareneingänge des Werkes. Dieser wird ermittelt, indem zu der Gesamtmenge aller Warenausgänge die gewichtsmäßig bedeutsamste Abfallfraktion der metallischen Schrotte (ca. 80 %) hinzugerechnet wird. Durch die nähere Analyse zweier bedeutender Materialströme (Presswerk und Leichtbau) wird deutlich, dass je nach Fertigungsprozess unterschiedliche Effizienzen möglich sind.

Der Kernindikator Materialeffizienz hat sich gegenüber dem Vorjahr minimal verändert bei einem insgesamt um 14 % gestiegenen Materialeinsatz.

Tabelle 5: Kernindikator Materialeffizienz

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Materialeinsatz (WA+Schrott) [t]	404.665	322.897	341.437	383.333	437.591
Kernindikator Materialeffizienz [t/t]	1,0487 ¹⁾	1,0578 ¹⁾	1,0580 ¹⁾	1,0524	1,0443
Materialeinsatz Presswerk [t]	31.896	30.245	27.899	32.539	29.438
Materialeffizienz Presswerk [t/t]	1,408	1,638	1,513	1,449	1,481
Materialeinsatz Leichtbau PMH [t]	6.200	4.364	3.877	5.147	5.751
Materialeffizienz Leichtbau PMH [t/t]	1,045	1,046	1,060	1,054	1,051

¹⁾ Für eine einmalige eindeutige Verdeutlichung wurde eine weitere Kommanachstelle eingefügt.



Abfallwirtschaft

In unserem Entsorgungszentrum werden die am Standort Hamburg anfallenden Abfälle separiert, untersucht, gekennzeichnet, gewogen und zum Abtransport bereitgestellt. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Abfälle lückenlos erfasst und die gesamten Entsorgungsvorgänge rechtssicher dokumentiert werden können. Die Entsorgung der Abfälle erfolgt teilweise direkt zur finalen Entsorgungsanlage (z. B. Schrotte aus dem Presswerk), teilweise aber auch über Zwischenlagerung bzw. Vorbehandlung.

Die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung endet dabei für uns nicht am Werkstor. Die Wahrnehmung der abfallrechtlichen Sorgfaltspflichten ist konzernweit organisiert. Von uns werden beauftragte Entsorgungsunternehmen für gefährliche Abfälle unter anderem hinsichtlich ihres Managements und ihrer Qualifizierung, der rechtlichen Genehmigungssituation, des technischen Standes ihrer Entsorgungsanlagen sowie abfallwirtschaftlicher und umweltrelevanter Aspekte mit dem Vier-Augen-Prinzip auditiert.

Die rechtssichere Erfassung, Dokumentation und Abwicklung erfolgt über ein standardisiertes Abfallmanagementsystem. Die Funktion des Tor- und Wiegeprozesses ist im Abfallmanagementsystem integriert. Alle Abfälle werden über eine Abfallmanagementsoftware abgewickelt. In Ausnahmefällen (nicht gefährliche Abfälle auf Baustellen) kann die Verwiegung extern durchgeführt werden. In diesem Fall werden die Mengen nachträglich eingespielt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Abfälle ausschließlich über den hierfür freigegebenen und vorgesehenen Entsorgungsweg entsorgt werden.

Auf Basis der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie (Ambition 2039) und im Rahmen der Umweltaspektivebewertung ist die Abfallentsorgung ein wichtiges Handlungsfeld. Die Abfallvermeidung steht dabei an erster Stelle. Abfallvermeidungsmaßnahmen werden in der standortübergreifenden Green Production Datenbank dokumentiert und deren Umsetzung dort verfolgt.

Sofern sich Abfälle nicht vermeiden lassen, streben wir über eine getrennte Abfallerfassung eine möglichst hochwertige Verwertung sowie eine Schließung von Stoffkreisläufen an.

Schulungen zum korrekten Umgang mit Abfällen und zur Abfalltrennung runden die Aktivitäten ab.

Eine Übersicht der entsorgten Abfallmengen ist nachfolgend dargestellt.

Auf Basis der Bewertung unserer Umweltauswirkungen und -leistung bleibt die Abfallentsorgung ein wichtiges Handlungsfeld, auch wenn 2023 der Kernindikator bezogen auf den Gesamtabfall den Wert wie im Vorjahr erreicht hat und für gefährliche Abfälle dem geringsten Wert entspricht. Die Abfallvermeidung steht dabei an erster Stelle, und für die Abfallmengen bzw. deren Vermeidung besteht bis 2030 ein Langfristziel, das am Standort durch einen Arbeitskreis koordiniert wird. Abfallvermeidungsmaßnahmen werden in der standortübergreifenden Green Production Database dokumentiert und deren Umsetzung dort verfolgt.

Sofern sich Abfälle nicht vermeiden lassen, streben wir über eine getrennte Abfallerfassung eine möglichst hochwertige Verwertung sowie eine Schließung von Stoffkreisläufen an.

Im Berichtsjahr 2023 gab es keine rechtsrelevanten Auffälligkeiten im Bereich der Abfallwirtschaft.

Die Sanierung der Lagerflächen für Schrotte und unterirdischen doppelwandigen Rückhalteanlagen am Abfallwirtschaftszentrum wurde Ende 2023 erfolgreich abgeschlossen. Die sich aus einer Bestandsanalyse ergebenden neuen Anforderungen für das Abfallwirtschaftszentrum wurden hierbei umgesetzt. Die Maßnahme wurde im Rahmen eines Änderungsgenehmigungsverfahrens nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz genehmigt.

Tabelle 6: Produzierter Schrott in t + Kernindikatoren Abfall in %

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Schrott [t]	18.781	17.642	18.720	19.093	19.678
Hausmüll [t]	409	364	402	347	408
Gewerbeabfall [t]	1.554	1.124	2.300	3.350	1.239
Gewerbeabfall ohne Bodenaushub [t]	1.537	1.124	1.486	3.347	1.239
Bodenaushub [t]	17	-	814	3	-
Gefährlicher Abfall [t]	4.983	4.074	4.517	4.009	3.541
Sonstige Abfälle [t]	82	263	280	220	104
Gesamt [t]	25.810	23.515	26.374	24.664	24.972
Kernindikatoren Abfall					
Schrott [t/t]	0,0487	0,0578	0,0580	0,0524	0,0470
Hausmüll [t/t]	0,0011	0,0012	0,0012	0,0010	0,0010
Gewerbeabfall [t/t]	0,0040	0,0037	0,0071	0,0092	0,0030
Gewerbeabfall ohne Bodenaushub [t/t]	0,0040	0,0037	0,0046	0,0092	0,0030
Bodenaushub [t/t]	0,00004	0,0000	0,0025	0,0000	0,0000
Gefährlicher Abfall [t/t]	0,0129	0,0133	0,0140	0,0110	0,0085
Sonstige Abfälle [t/t]	0,0002	0,0009	0,0009	0,0006	0,0002
Gesamtabfall [t/t]	0,0699	0,0770	0,0817	0,0677	0,0596

* Die Gesamtsumme setzt sich aus Schrotten, gefährlichen Abfall, Hausmüll und sonstigen Abfällen zusammen. Der Gewerbeabfall gem. Gewerbeabfallverordnung enthält hierbei auch teilweise Fraktionen aus Hausmüll, sonstigen Abfällen und Schrotten.

Abfallbilanz

In der folgenden Abbildung werden die Abfälle nach den Kategorien Schrotte, gefährliche Abfälle zur Beseitigung/Verwertung und nicht gefährliche Abfälle zur Beseitigung/Verwertung abgebildet. Wichtig zu erwähnen ist, dass nur produktionsrelevante Abfälle dargestellt werden und somit Bauabfälle sowie der Bodenaushub nicht dargestellt werden.

Die Verwertungsquote für das Jahr 2023 ist nahezu unverändert und liegt bei 98,20% (bezogen auf die Gewerbeabfallverordnung). Diese wurde durch einen Sachverständigen bestätigt.

Grund für die hohe Verwertungsquote ist das konsequente Auslegen der Entsorgungshierarchie aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz. Ein Beseitigungsweg wird nur gewählt, wenn es keinen sinnvollen Verwertungsweg (z. B. bedingt durch weite Transportwege) gibt.

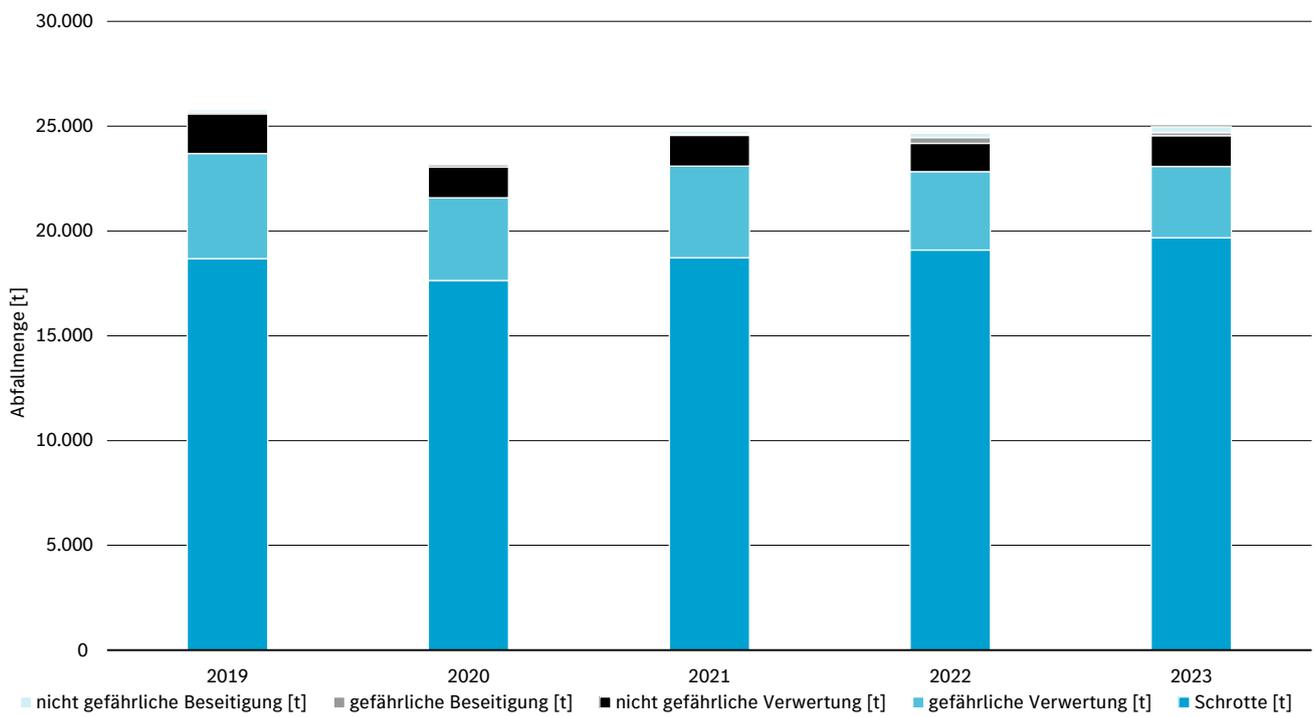
Im Jahr 2023 ist die Gesamtmenge an Abfall auf gleichbleibendem Niveau geblieben, bei gestiegenem Output. Die Verwertung nicht gefährlicher Abfälle hat zugenommen, während die Entsorgung gefährlicher Abfälle zurückgegangen ist. Dies ist auf eine optimierte Regelung der Entsorgung zurückzuführen, dass mehr Abfälle aus der Beseitigung recycelt oder wiederverwertet werden.

Im Einzelnen sind die gefährlichen Abfallarten folgende:

Tabelle 7: Auflistung der gefährlichen Abfallarten in t

Gefährliche Abfallarten [t]	2019	2020	2021	2022	2023
Emulsionsgemisch (inkl. Abscheiderinhalte)	3.141	1.817	2.239	1.879	1.549
Retentat aus der Umkehrosmose	1.394	1.932	1.894	1.782	1.593
Schlamm aus Tankreinigung	185	114	129	89,0	158
Ölverschmutzte Betriebsmittel	61,0	59,7	63,5	67,6	64
Gipsschlamm aus der Abwasservorbehandlung	58	75	55	66	56
Altöl (inkl. Altfett)	49	12	11	24	46
Farb- und Lackschlamm	18	3,7	-	0,9	1,2
Phosphatierschlamm	43	27	15	18	8,7
kontaminierter Bauschutt (inkl. asbest-, teerhaltige Abfälle und Dämmmaterial)	15	3,9	66	33	36,8
Elektronikschrott (inkl. Kühlschränke) Leuchtstoffröhren	0,8	2,0	2,2	1,4	0,5
Lösemittel, Laborchemikalien u. Säuren/Laugen (inkl. Medizinischer Abfälle)	0,1	10	9,9	2,0	3,2
Altfarben	6,7	4,7	13	16	7,4
verunr. Verpackungen (inkl. Spraydosen)	12	9,0	15	19	15
Altakkumulatoren	-	1,6	1,0	0,7	0,9
kontaminierter Erdaushub	-	-	0,3	-	-
Löschpulver	-	-	1,1	8,1	2,6
Altfahrzeuge	-	-	-	-	-
kontaminiertes Altholz	-	1,7	-	0,7	-
Frostschutzmittel	0,2	0,2	2,5	0,1	-
Gesamt	4.984	4.074	4.517	4.009	3.541

Abbildung 5: Abfallbilanzierung - Vergleich des Abfalls und Gegenüberstellung gefährlicher Abfall und ungefährlicher Abfall



Gefahrstoffe

In den verschiedenen Stufen der Fahrzeugkomponentenproduktion kommen viele Gefahrstoffe zum Einsatz, beispielsweise Öle, Klebstoffe, Lacke, Reinigungsmittel, Fahrzeugbetriebsstoffe und Poliermittel. Gefährdungen können durch den Umgang mit Gefahrstoffen, wie das Abfüllen und das Auftragen von Gefahrstoffen, aber auch durch Freisetzung infolge des Fertigungsverfahrens wie etwa dem Schweißen und Schleifen entstehen.

Zum Schutz des Menschen und der Umwelt hat der Gesetzgeber auf europäischer und nationaler Ebene zahlreiche Vorschriften zur sicheren Verwendung von Gefahrstoffen erlassen. Um die Einhaltung dieser Vorschriften zu gewährleisten und ein nachhaltiges Chemikalienmanagement sicherzustellen, hat die Mercedes-Benz AG ein umfangreiches Gefahrstoffmanagementsystem sigmaMB entwickelt und implementiert.

Damit eine adäquate Datenqualität sichergestellt wird (z. B. Aktualität der Sicherheitsdatenblätter und der Gefährdungsbeurteilungen), gibt es eine Reihe interner Vorgaben und Prozesse, deren Einhaltung durch geeignete Kontrollmechanismen überwacht werden. Zudem gibt es verschiedene Software-basierte Hilfe-Funktionen, die zur Einhaltung der vielfältigen gesetzlichen Regelungen beitragen.

Die Mercedes-Benz AG setzt auf ein nachhaltiges Chemikalienmanagement. Dazu gehören u. a. ein umfangreicher Prozess zur Substitutionsprüfung von Gefahrstoffen sowie verschiedene Steuerungsgrößen, wie z. B. die interne Gefahrstoff-Kennzahl und das in sigmaMB integrierte „Einfache-Maßnahmen-Konzept für Gefahrstoffe“ (EMKG) der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.



Immissionsschutz

Emissionen

Der gesetzliche Anspruch an die Luftreinhaltung und die Lärminderung ist Basis für unsere umweltrelevanten Aktivitäten im Immissionsschutz. Zur Sicherstellung eines hohen Umweltstandards im Immissionsschutz liegt ein Schwerpunkt auf der Erfüllung des jeweiligen Standes der Technik und im Einzelfall darüber hinaus.

Alle im Folgenden aufgeführten Emissionswerte für die einzelnen Luftschadstoffe sind Standortsummenparameter an den immissionsschutzrechtlich genehmigten oder durch andere rechtliche Vorgaben reglementierten Anlagen.

Am Standort Hamburg werden zwei für die Luftemissionen wesentlichen Anlagen betrieben. Zum einem die Energiezentrale mit einem Blockheizkraftwerk und einem Kesselhaus (Feuerungsanlage für Strom-, Wärme-, Dampferzeugung 20-30 MW mit flüssigen Brennstoff, Erdgas und Wasserstoff) sowie die Kathodische Tauchlackierung (Anlagen zur Oberflächenbehandlung > 30 m³ durch elektrolytische oder chemische Verfahren). Beide Anlagen sind nach Bundes-Immissionsschutzgesetz genehmigte Anlagen und werden gemäß behördlichen Vorgaben auf Basis der TA-Luft und 44. BIm-SchV regelmäßig durch eine nach § 29b BImSchG bekanntgegebene Messstelle überprüft. Die Emissionsbegrenzung der Anlagen wurde hierbei eingehalten.

Mit Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes (BHKW) im Jahr 2017 konnte ein kontinuierlicher Rückgang der Emissionen erreicht werden.

Mit der „Ambition 2039“ strebt die Mercedes-Benz Group in weniger als 20 Jahren eine bilanziell CO₂-neutrale Neufahrzeugflotte entlang der gesamten Wertschöpfungskette an. Dabei ist ein zentraler Punkt die Elektrifizierung der Fahrzeuge. Ziel der Mercedes-Benz AG ist es, die CO₂-Emissionen der Neuwagenflotte pro Pkw über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg bis zum Ende dieses Jahrzehnts im Vergleich zu 2020 mindestens zu halbieren. Dabei liegt der Fokus auf der Vermeidung und Reduktion von CO₂-Emissionen, die vor allem mit der Transformation in Richtung vollelektrischer Produktpalette und technologischer Innovation in allen Lebenszyklusphasen erreicht werden sollen. Dies gilt nicht nur für die Mobilitätslösungen, sondern auch für die eigenen Werke.

Hierfür sollen die CO₂-Emissionen, die in der Mercedes-Benz Produktion sowie bei der Energieversorgung der Werke anfallen, konsequent reduziert und, wo möglich, ganz vermieden werden.

Um die Ziele zu erreichen, setzt das Unternehmen auf den Bezug von Grünstrom, den Ausbau der erneuerbaren Energien an den eigenen Standorten sowie die Umsetzung einer nachhaltigen Wärmeversorgung. So beziehen seit 2022 weltweit alle eigenen Produktionswerke der Mercedes-Benz Group ihren externen Strom zu 100% aus regenerativen Quellen. Alle verbliebenen CO₂-Emissionen gleicht die Mercedes-Benz Group durch qualifizierte Kompensationsprojekte aus.

Das Werk Hamburg fertigt somit seit 2022 bezogen auf Scope 1 und Scope 2 bilanziell CO₂-neutral.

Im Werk Hamburg werden rund 640 Kälteanlagen und Klimageräte betrieben, die mit klimaschädlichen Kältemitteln unterschiedlicher Art und Menge befüllt sind. Der Verbrauch und die direkten Emissionen an Treibhausgasen aus Kältemitteln werden mit Hilfe der Betreiber-Lizenz der Software VDKF-LEC des Verbandes Deutscher Kälte-Klima-Fachbetriebe e. V. kontrolliert. Monatlich findet eine Auswertung der Leckageraten der Kälteanlagen statt, um bei Auffälligkeiten noch schneller reagieren zu können. Mit Hilfe der Software konnte die Transparenz der Daten von Prüffristen, Leckageraten bis hin zur Entsorgung deutlich erhöht werden.

Die CO₂-Emissionen aus Kältemitteln sind in der Regel durch Verluste bedingt, diese werden aktuell nicht kompensiert.

Lösemittel (VOC)

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil an Lösemittel-emissionen (VOC) auf 6.590 kg angestiegen. Dies ist bedingt durch einen Produktionsanstieg und damit verbundenen Einsatz von Kühlschmierstoffen bei der mechanischen Bearbeitung. Für die kommenden Jahre ist ein Ersatz von Kühlschmierstoffen durch Anlagen mit Minimalmengenschmierung geplant, um den Verbrauch an Kühlschmierstoffen wieder zu reduzieren. Insgesamt hat das Werk seine VOC in den letzten fünf Jahren deutlich reduziert.

Die in den Genehmigungsaufgaben festgelegten Grenzwerte werden zuverlässig eingehalten.

Tabelle 8: Vergleich der CO₂-Emissionen durch Strom zu anderen Energieträgern von 2019 – 2023

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Strom ²⁾	30.644	9.489 ¹⁾	3.681	0	0
Erdgas ^{2)/} Biogas	12.421	10.862	11.767	-	-
Diesel ²⁾	212	168	143	-	-
Heizöl ²⁾	78	55	45	-	-
Kältemittel CO ₂ -Äquivalente in t	34	539	57	174	31
Summe	37.334	21.108 ¹⁾	15.693	174	31
Gesamtemissionen Treibhausgase in t/t	0,0968	0,0691 ¹⁾	0,0486	0,0005	0,0001
Summe ohne Strom	12.813	11.619	12.012	174	31
Gesamtemissionen Treibhausgase (direkt, ohne Strom) in t/t	0,0332	0,0381	0,0372	0,0005	0,0001

(Umrechnungsfaktoren für CO₂: Heizöl und Diesel=0,264 kg/kWh; Erdgas=0,181 kg/kWh; Strom= 0,547 (2015), 0,513 (2016) , 0,450 (2017), 0,414 (2018), 0,401 kg/kWh¹ (2019); 0,228 kg/MWh⁶ (2020); 0,088kg/MWh (2021), Kältemittel (gemäß jährlicher Aktualisierung UBA)

¹⁾ Aufgrund von Stromlieferantennachweis (0,288 kg/MWh)

²⁾ Bezug von Grünstrom bzw. Biogas und Anwendung qualifizierter Kompensationsprojekte für die fossilen Brennstoffe (Erdgas, Diesel und Heizöl)

Kohlenmonoxid (CO), Schwefeldioxid (SO₂) und Stickoxide (NO_x)

Für die Wintersaison 2022/2023 wurde eine Not-Anlage zur Wärmeerzeugung mit leichtem Heizöl errichtet und ins lokale Nahwärmenetz eingebunden. Ihr Betrieb war für insgesamt neun Monate bis zum 30.06.2023 behördlich genehmigt. Im Jahr 2022 wurde sie nur zu Einrichtungszwecken betrieben. Im Jahr 2023 fand ein etwa 3-wöchiger Betrieb der Anlage statt, was die im Verhältnis zu den Vorjahren höheren Schwefeldioxid- und Staubpartikelemissionen in den Jahren 2022 und insbesondere 2023 begründet.

Alle Genehmigungsaufgaben wurden sicher eingehalten. Der Anteil an CO-Emissionen ist seit 2017 stetig gesunken. Die folgenden Schadstofffrachten ergeben sich aus der Feuerung von Erdgas, ausnahmsweise Heizöl und der eingesetzten Menge organischer Lösemittel. Die Werte wurden aus der Verbrauchsmenge rechnerisch ermittelt.

Lärmschutz und Geruch

Unter Lärm- und Geruchsemissionen werden die durch den Betrieb des Werkes verursachten Geräusche und Gerüche verstanden. Diese sind bedingt durch die Produktionsprozesse aber auch begleitende Arbeiten wie der Logistik. Insbesondere durch das direkt östlich angrenzende Wohngebiet ist die Vermeidung von Lärm- und Geruchsemissionen höchste Priorität und wird u. a. durch Anlagen, die sich auf dem neusten Stand der Technik befinden, umgesetzt.

Im Jahr 2023 lagen keine Lärm- oder Geruchsbeschwerden vor. Die genehmigungsrechtlichen Anforderungen werden eingehalten.

Tabelle 9: Kernindikatoren Emissionen/Luftschadstoffe durch Erdgasverbrennung und Lösemittel

Jahr	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Kohlenmonoxid (CO)	kg	7.411	6.481	6.955	4.888	4.784
Stickoxide (NO _x)	kg	12.352	10.802	11.606	8.152	8.018
Schwefeldioxid (SO ₂)	kg	0,0	0,0	0,0	0,5	5
Staubpartikel (PM)	kg	0,0	0,0	0,0	0,2	2
Lösemittel (VOC)	kg	10.038 ¹	8.237 (4.199 ²)	3.880	6.148	6.590
Gesamtemissionen Luftschadstoffe	kg	36.863	17.283	18.561	19.189	19.399
Kernindikatoren Emission						
CO	kg/t	0,0192	0,0212	0,0216	0,0134	0,0114
NO _x	kg/t	0,0320	0,0354	0,0360	0,0224	0,0191
SO ₂	kg/t	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000
PM	kg/t	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000
VOC	kg/t	0,0443	0,0269	0,0120	0,0169	0,0157
Gesamtemissionen Luftschadstoffe	kg/t	0,0955	0,0566	0,0695	0,0527	0,0463

(Umrechnungsfaktoren: CO=0,108 kg/MWh, NO_x=0,180 kg/MWh, SO₂=0,0 kg/MWh, PM=0,0 kg/MWh)

¹ In der Umwelterklärung 2020 wurde für die VOC-Emissionen 2019 eine Worst-Case-Berechnung auf Basis des Mittelwerts der Jahre 2014 bis 2018 durchgeführt (Ergebnis 17.100 kg/a). Der verbrauchsbasierte Emissionswert konnte nachermittelt werden.

² Unter Berücksichtigung der thermischen und physikalischen Abgasbehandlung an der KTL und Coating.

Boden- und Gewässerschutz

Wasser

Aufgrund zunehmender Wasserknappheit bei gleichzeitig vermehrten Extremwetterereignissen steigen die Risiken für eine zuverlässige Wasserversorgung. Um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und zu einer nachhaltigeren Bewirtschaftung beizutragen, hat die Mercedes-Benz Group 2022 ihre Wasserpolitik verabschiedet. Sie fußt auf den strategischen Säulen „Gewässerschutz inklusive Reduzierung des Verbrauchs“, „Effiziente Nutzung und Aufbereitung entstehenden Abwassers“ sowie „Vermeidung von Boden- und Grundwasserbeeinträchtigungen und Hochwasserschutz“.

2023 erweiterte der Konzern die Politik um die Ambition „Net Zero Water Production“: Das Ziel ist, für Produktionszwecke kein Trinkwasser zu verwenden. Zusätzlich soll – sofern gemäß standortspezifischen Gegebenheiten sinnvoll – vermehrt Niederschlags- und Oberflächenwasser eingesetzt werden.

Damit der Standort gezielte Maßnahmen einführen kann, hat die Mercedes-Benz Group bereits 2014 den Standard „Storm Water Protection – Pollutant Discharge Elimination“ entwickelt. Er beinhaltet Anforderungen, wie sich potenzielle Verunreinigungen durch Niederschlagswasser an Produktionsstandorten, Niederlassungen und Werkstätten durch Regenwassermanagement vermeiden und vermindern lassen.

Wasser wird am Standort für sämtliche Betriebsaktivitäten, wie Produktions-, Kühl-, sowie technische und sanitäre Reinigungsprozesse benötigt.

Die Gesamtwasserentnahme konnte fortlaufend gesenkt werden. Die Erfassung, Auswertung und Überwachung der Wasserverbräuche im Mercedes-Benz Werk Hamburg erfolgt seit Mitte 2016 in unserem Datenerfassungssystem (EMC, EnEffCo). Hierbei sind neben den Energiezählern auch alle am Standort vorhandenen Wasserzähler aufgeführt.

Die Plattform ermöglicht diverse Analysen- und Berichterstattungen. Es werden z. B. unterschiedliche Wasserarten und Verbrauchswerte aufgezeigt sowie die für das Umweltmanagementsystem relevanten Kennzahlen generiert.

Die Plattform ermöglicht diverse Analysen- und Berichterstattungen. Es werden z. B. unterschiedliche Wasserarten und Verbrauchswerte aufgezeigt sowie die für das Umweltmanagementsystem relevanten Kennzahlen generiert.

Tabelle 10: Kernindikator Wasser (DUDIS Grafik)

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtwasserbezug [m ³]	84.711	70.500	70.914	65.826 ¹⁾	62.835
Kernindikator Wasser [m ³ /t]	0,2195	0,2310	0,2197	0,1807	0,1499
Produktionswasser [m ³]	14.243	11.844	11.918	11.059	10.556
Kühlwasser [m ³]	14.377	11.964	12.040	11.171	10.663
Sanitärwasser [m ³]	12.994	10.814	10.876	10.097	9.638
Sonstiger Verbrauch [m ³]	26.155	21.767	21.887	20.324	19.401

¹⁾ Korrektur aufgrund eines Ablesefehlers

Tabelle 11: Gesamtabwasser

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtabwasser [m ³]	67.769	56.400	56.731	52.661	50.268

Abwasser

Der Abwasseranfall des Standorts setzt sich aus sanitärem und industriellem Abwasser zusammen. Die Anfallstellen für Sanitärabwasser sind Waschräume, Toiletten und Kantinen. Industrielles Abwasser entsteht unter anderem in Anlagen zur Kühlung und der Wasseraufbereitung. Hinzu kommen ca. 15 % des Gesamtabwassers aus der Kathodischen Tauchlackieranlage, den Teilewaschanlagen sowie den Schmierkühlstoffanlagen.

Die Abwasserfracht ist ein Maß für die enthaltenden Schadstoffe im Abwasser. Insbesondere bei der Lackierung von Bauteilen und der Bearbeitung von Metallen entstehen Industrieabwässer, welche einer betriebs-eigenen Abwasservorbehandlung (Ultrafiltration und Umkehrosiose) unterzogen werden. Alle Abwasservorbehandlungsanlagen am Standort sind wasserrechtlich genehmigt. Bei der Nutzung der Wasserressourcen entstehen Verunreinigungen des Wassers, die regelmäßig überwacht werden. Unterschiede in den Abwasserfrachten zu den Vorjahren ergeben sich durch Schwankungen im Betrieb der Abwasservorbehandlungsanlagen.

Alle Frachten bleiben weiter sehr deutlich unter den von der Umweltbehörde genehmigten Jahresfrachten sowie den PRTR-Schwellenwerten.

Es gab keine Überschreitung der behördlich festgesetzten Grenzwerte auf Basis des Wasserhaushaltsgesetzes i. V. m. bei der Abwassereinleitung indirekter Abwässer.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Jahresfrachten der vergangenen Jahre sowie für 2023 genehmigte Jahresfracht errechnet auf dem tatsächlichen Abwasservolumenstrom.

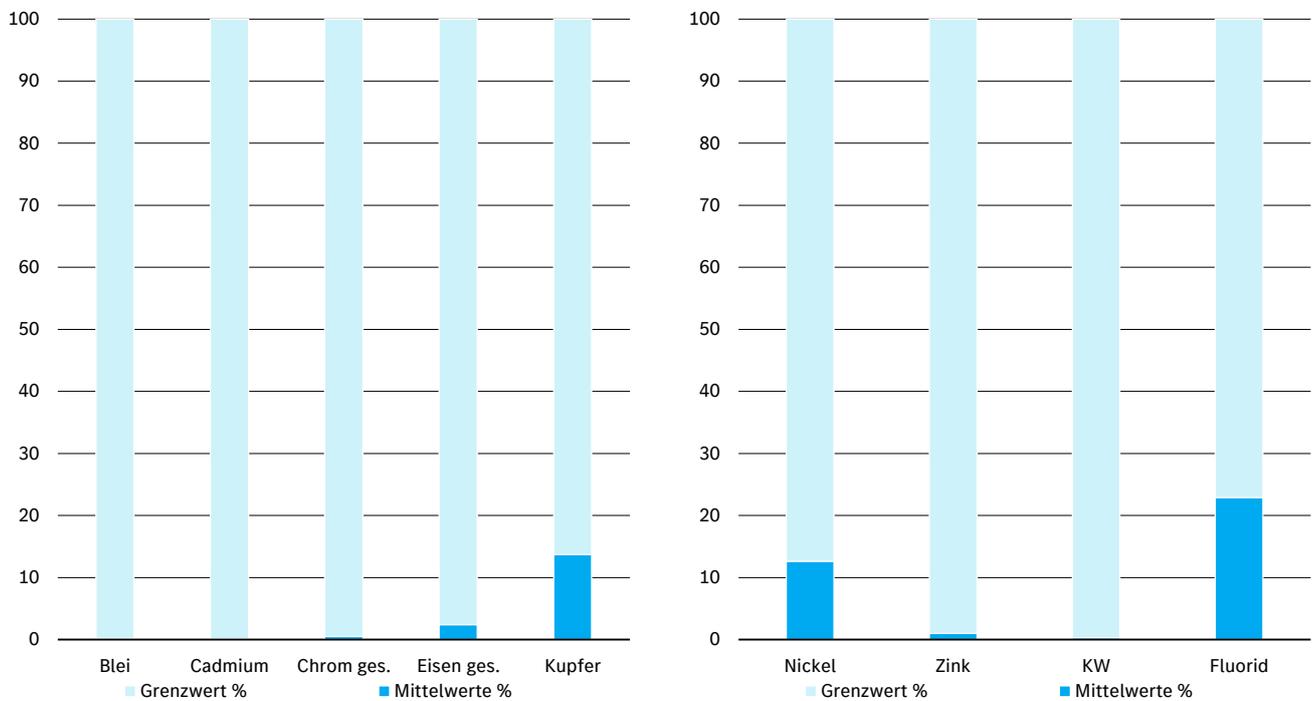
Tabelle 12: Abwasserfrachten im Vergleich von 2021-2023

Jahresfracht	2021			2022			2023			Genehmigte Jahresfracht*	Anteil in Prozent [%]
	KTL	UF	Σ	KTL	UF	Σ	KTL	UF	Σ		
Chrom	0,01	0,01	0,02	0,01	0,00	0,01	0,02	0,00	0,02	4,22	0,47
Kupfer	0,14	-	0,14	0,09	-	0,09	0,50	-	0,50	3,68	13,72
Cadmium	0,00	-	0,00	0,00	-	0,00	0,00	-	0,00	0,74	0,18
Nickel	0,73	0,01	0,74	0,97	0,00	0,97	0,53	0,00	0,53	4,22	9,13
Blei	0,01	0,00	0,01	0,01	0,00	0,01	0,01	0,00	0,01	4,22	0,20
Zink	0,56	0,03	0,59	0,57	0,02	0,59	0,18	0,01	0,19	17,99	1,06
Eisen	2,57	0,18	2,75	1,97	0,07	2,04	1,98	0,06	2,04	84,48	2,41
KW	0,78	0,33	1,11	0,80	0,24	1,04	0,39	0,21	0,60	168,96	0,35
Fluorid	93,0	-	93,0	89,4	-	89,4	67,3	-	67,3	294,2	22,88
Zinn	-	-	-	0,00	-	0,00	0,03	-	0,03	14,71	0,20

* Die genehmigte Jahresfracht bezieht sich auf das letzte angegebene Berichtsjahr in kg/a

Das nachfolgende Diagramm zeigt die auf Grundlage der Eigenüberwachung und Fremdüberwachung durch die Umweltbehörde ermittelten Konzentrationswerte der in der Tabelle bereits aufgeführten Parameter sowie ihre Ausschöpfung auf Basis des Mittelwerts zum behördlichen Grenzwert.

Abbildung 6: Abwasserfrachten - Vergleich der prozentualen Messwerte der verschiedenen Frachten



Nutzung von Böden

Hinsichtlich durchgeführter Baumaßnahmen wurden behördlich abgestimmte Konzepte zur 100%igen Kompensation durch z. B. Neupflanzungen auf dem

Werksgelände definiert. Diese teilweise aufwendigen Maßnahmen befinden sich weiter in der Umsetzung.

Tabelle 13: Verwendung der Böden

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamter Flächenverbrauch	331.350*	331.350*	331.350*	331.350	331.350
Bebaute (versiegelte) Fläche [m ²]	274.390	284.502	284.502	275.520	275.720
Gesamte naturnahe Fläche am Standort [m ²]**	41.156	41.156	57.881***	55.830	55.830
Gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts [m ²]	-	-	-	-	-
Kernindikator Gesamtfläche [m ² /t]	0,8870	1,1216	1,0609	0,9097	0,7907
Kernindikator bebaute (versiegelte) Fläche [m ² /t]	0,7111	0,9320	0,8816	0,7564	0,6575
Kernindikator gesamte naturnahe Fläche am Standort [m ² /t]	0,1067	0,1348	0,1794	0,1533	0,1332
Kernindikator gesamte naturnahe Fläche abseits des Standortes [m ² /t]	-	-	-	-	-

*Korrektur eines Zahlenfehlers zu den Vorjahren

**Flächen mit mittlerer und hoher ökologischer Bedeutung,

***Korrektur der FABLIS-Berechnung

Naturschutz - Biodiversität am Standort

Biodiversität umfasst die Artenvielfalt, die genetische Variabilität innerhalb einer Art und die Vielfalt der Ökosysteme. Klimawandel und der Verlust der Biodiversität bedingen einander und stellen uns in dieser Zeit vor große Herausforderungen.

Durch Flächenverbrauch und Versiegelung für Gebäude, Verkehrswege, Logistikflächen und Ähnliches greift der Mensch in die Natur ein und hat somit direkten Einfluss auf die Biodiversität in der Umgebung. Naturnahe Firmenareale leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Vor diesem Hintergrund wurde im Werk Hamburg der Entschluss gefasst, Biodiversität auf dem Werksgelände aktiv zu fördern.

Wir gehen als Vorbild voran, stärken das Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeitenden und schaffen durch grüne Erholungszone einen Mehrwert. Auf dem Werksgelände gibt es bereits umgesetzte Bestandsbiodiversitätsmaßnahmen, unter anderem die Streuobstwiese, den Kräutergarten, die Dachbegrünung auf Teilen der Hallen 12, 17, 18 und 21 und der Wildblumenwiese, die regelmäßig gepflegt werden. Im Jahr 2022 kamen drei weitere Biodiversitätsflächen hinzu, die im Folgendem kurz vorgestellt werden:

Projektfläche Kantine – Vor der Kantine sind weitere Pausenzonen für die Mitarbeitenden entstanden. Entlang der Sitzgelegenheiten wurden heimische Sträucher gepflanzt und am Rande der Fläche ein Teich angelegt, der dem Betrachter Freude und Entspannung spenden soll und gleichzeitig die Biodiversität steigert. In diesem Jahr wird die Fläche mit heimischen Pflanzenarten bepflanzt. Auch auf dieser Fläche wurden Insektenhotels aufgestellt.

Abbildung 7 IST-Zustand der Projektfläche vor der Kantine (links)



Projektfläche Drehkreuz – Bei der Neugestaltung der Fläche am Drehkreuz wurden zur Schaffung von Lebensräumen mehrere Steinhäufen und Totholz für Insekten angelegt sowie ein weiteres Insektenhotel aufgestellt. Zur Steigerung der Pflanzen-Diversität wurde eine Regio-Saatgutmischung für eine Wildblumenwiese ausgesät und ergänzend Bäume gepflanzt.

Projektfläche Ausbildungszentrum – Hier wurde zunächst die Bodenbeschaffenheit verbessert. Zur Förderung der Artenvielfalt wurde eine Natursteinmauer angelegt, ein Insektenhotel aufgestellt und für die Auszubildenden Pausenzonen mit Sitzgelegenheiten geschaffen. Zudem gibt es nun zwei Hochbeete, die die Auszubildenden selbst bepflanzen und ernten können. Damit soll die junge Generation auf das Thema Biodiversität aufmerksam gemacht werden und das Umweltbewusstsein gestärkt werden.

Heimische Art Klatschmohn (rechts)



Zur Ermittlung der Biodiversität an den Mercedes-Benz Werken wurde intern ein Biodiversitätsindex (BIX) entwickelt. Am Standort wurden zur Ermittlung des BIX zuerst die bestehenden Grünflächen definiert, der Pflanzenbestand bestimmt und dokumentiert. Mithilfe der vollständigen Vegetationsaufnahme können die Flächen nun einer Wertstufe von 0 (keine ökologische Bedeutung) bis 5 (sehr hohe ökologische Bedeutung) zugeordnet werden. Jede dieser Wertstufen ist durch eine Reihe von Kriterien charakterisiert, anhand derer sich eine Grünfläche genau zuordnen lässt. Im Anschluss wurde die Größe der jeweiligen Einzelfläche mit dem Faktor der ihr zugeordneten Wertstufe multipliziert und durch die Gesamtgröße des Werkgeländes geteilt. Für das Mercedes-Benz Werk Hamburg wurde der BIX für 2022 zum ersten Mal bestimmt.

Nach diesen Berechnungen beträgt der BIX für die bewerteten Grünflächen im Jahr 2023 1,73. Es wurden 260 verschiedene Pflanzenarten auf dem Gelände bestimmt, 199 heimische Arten und 61 Neophyten (gebietsfremde Arten). Zudem stehen 35 der vorgefundenen Arten auf der Roten Liste Hamburgs.

Das Ziel für dieses Jahr ist es, den BIX weiter zu steigern. Die Auszubildenden werden weiterhin miteingebunden und leisten ihren Beitrag zum Umweltschutz. Unter anderem wird das Thema Biodiversität ein Thema bei der Umwelt Rallye sein und somit das Bewusstsein für dieses Thema noch einmal geschärft.

Rechtssicherheit

Umweltrechtsbüro

Die Mercedes-Benz AG mit dem Werk Hamburg ist einer Vielzahl an rechtlichen Anforderungen verpflichtet. Deren Einhaltung genießt unsere höchste Priorität.

Das Umweltrechtsbüro der Mercedes-Benz AG begleitet die Standorte durch eine Aufarbeitung der diversen rechtlichen Anforderungen aus nationalen, aber auch internationalen Gesetzen, Verordnungen und weitergehenden Regelwerken, um dieser Vielzahl an Anforderungen stets gerecht zu werden.

Für die Umsetzung der rechtlichen Anforderungen sind die Standorte verantwortlich, indem die über das Umweltrechtsbüro in einem Kataster zusammengestellten rechtlichen Verpflichtungen bewertet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden. Die Bewertung erfolgt hierbei durch die Abteilung Umweltschutz zusammen mit den relevanten Fachbereichen und Betreibern der Anlagen.

Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick der für den Standort wesentlichen Rechtsgebiete im Umweltrecht:

Wesentliche Rechtsgebiete im Umweltschutz

Rechtsgebiete	u. a.	Bewertung
Abfallrecht	Kreislaufwirtschaftsgesetz, Gewerbeabfallverordnung	Eingehalten
Bodenschutz, Grundwasser	Bundesbodenschutzgesetz	Eingehalten
Chemikalienrecht	Chemikaliengesetz, Gefahrstoffverordnung	Eingehalten
Energierrecht	Energieeinsparungsgesetz, Erneuerbare Energien Gesetz	Eingehalten
Immissions-schutzrecht	Bundes-Immissionsschutzgesetz, TA-Luft	Eingehalten
Naturschutz	Bundesnaturschutzgesetz	Eingehalten
Strahlenschutz	Strahlenschutzverordnung, 26. BImSchV	Eingehalten
Umwelt-management	EMAS III Verordnung, Umweltauditgesetz	Eingehalten
Wasserrecht	Wasserhaushaltsgesetz, Hamburgisches Wassergesetz	Eingehalten

Auflagenmanagement

Die sich ergebenden Auflagen werden am Standort über SAP erfasst, ihre Abarbeitung dokumentiert und kontinuierlich gemonitort. Mindestens quartalsweise folgt eine Aufstellung ggf. versäumter Fristen an die Standortleitung.

Genehmigungsrelevante Anlagen

Am Standort befinden sich nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) drei genehmigungsbedürftige Anlagen:

1. Energiezentrale: Feuerungsanlage für Strom-, Wärme-, Dampferzeugung 20-30 MW mit flüssigen Brennstoff, Erdgas und Wasserstoff
2. Kathodische Tauchlackierung: Anlagen zur Oberflächenbehandlung > 30 m³ durch elektrolytische oder chemische Verfahren
3. Abfallwirtschaftszentrum: Anlage zur zeitweiligen Lagerung von Abfällen bei gefährlichen Abfällen von 30 Tonnen bis weniger als 50 Tonnen

Darüber hinaus sind diverse Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (nach AwSV), Kühltürme, Kleinf Feuerungsanlagen, Abscheider sowie Abwasservorbehandlungsanlagen zugelassen.

Der Standort verfügt darüber hinaus über wasserrechtliche Erlaubnisse zur Direkteinleitung des Straßen- und Hofwassers über Abscheideanlagen (Leichtstoff- bzw. Leichtflüssigkeitsabscheider) sowie des Dachwassers. Das industrielle Abwasser der kathodischen Tauchlackieranlage sowie der Ultrafiltrations- und Umkehrosmanlage für kohlenwasserstoffhaltige Abwässer wird indirekt eingeleitet und der kommunalen Abwasserbehandlung der Stadt Hamburg zugeführt. Die jeweils eingeleiteten Niederschlagswasser bzw. Industrieabwässer werden durch behördliche sowie durch akkreditierte Labore überwacht.

Bewertung der Einhaltung der Rechtsvorgaben

Nach aktueller Kenntnislage und erfolgter Bewertung der für den Standort gültigen Rechtsvorgaben, werden diese als eingehalten bewertet.

Gefahrenabwehr bei Umweltschäden - Notfallvorsorge

Am Standort Hamburg ist eine extern geführte Betriebsfeuerwehr etabliert, welche an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr einsatzbereit ist. Darüber hinaus wird sie bei größeren Ereignissen zusätzlich von 30 freiwilligen Mitarbeitenden von Mercedes-Benz unterstützt. Die Anlagen werden ständig auf dem neusten Stand gehalten, um die Ausbreitung von Entstehungsbränden auf unserem Werksgelände und in der Umgebung sicher zu vermeiden.

Unfälle, von denen eine Gefahr für Menschen oder die Umwelt ausgeht, sind präventiv zu verhindern. Sollte es dennoch zu Ereignissen kommen, wie Undichtigkeiten von Kraftstoff- und Hydraulikleitungen an Fahrzeugen, werden diese durch die Betriebsfeuerwehr schnellstmöglich behoben und erfasst.

2023 gab es nur lokale Ereignisse wie kleinere Ölsuren, die durch den externen Dienstleister und die eigene Betriebsfeuerwehr abgearbeitet wurden. Eine Kontamination von Boden oder ein Einleiten von wassergefährdenden Stoffen wurde immer verhindert.

Gefahrenabwehr bei Umweltschäden - Notfallvorsorge

Am Standort Hamburg ist eine extern geführte Betriebsfeuerwehr etabliert, welche an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr einsatzbereit ist. Darüber hinaus wird sie bei größeren Ereignissen zusätzlich von 30 freiwilligen Mitarbeitenden von Mercedes-Benz unterstützt. Die Anlagen werden ständig auf dem neusten Stand gehalten, um die Ausbreitung von Entstehungsbränden auf unserem Werksgelände und in der Umgebung sicher zu vermeiden.

Unfälle, von denen eine Gefahr für Menschen oder die Umwelt ausgeht, sind präventiv zu verhindern. Sollte es dennoch zu Ereignissen kommen, wie Undichtigkeiten von Kraftstoff- und Hydraulikleitungen an Fahrzeugen, werden diese durch die Betriebsfeuerwehr schnellstmöglich behoben und erfasst.

In 2023 gab es nur lokale Ereignisse wie kleinere Ölsuren, die durch den externen Dienstleister und die eigene Betriebsfeuerwehr abgearbeitet wurden. Eine Kontamination von Boden oder ein Einleiten von wassergefährdenden Stoffen wurde immer verhindert.



Lieferantenmanagement - Lieferanten und Dienstleistungen am Standort

Bis ein vollständiges Produkt entsteht, sind viele material- und energieverbrauchende vorgeschaltete Prozesse entlang der Wertschöpfungskette nötig. Nicht alle Bauteile werden am Standort produziert, wodurch ein Großteil der Umweltauswirkungen bereits bei der Produktion und Lieferung von Bauteilen durch Zulieferunternehmen entsteht. Die Einbindung unserer Lieferunternehmen in unser Konzept des nachhaltigen Umweltschutzes ist daher in den für die Auswahl und -beurteilung der Lieferunternehmen zuständigen Zentralfunktionen unseres Unternehmens ein wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Die Dienstleistenden werden durch die am Standort befindliche Fremdfirmenkoordination gesteuert, dies betrifft auch ihre Rolle im Rahmen des Energie- und Umweltmanagements.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, die Umsetzung unseres Ziels der Klimaneutralität auch bei unseren Lieferunternehmen und Kooperationen voranzutreiben, da in der gesamten Lieferkette auch ein wesentlicher Faktor gesehen wird.

Die Logistikprozesse bei Mercedes-Benz sind in großen Teilen zentral gesteuert. Dennoch hat die Logistik am Standort Einflussmöglichkeiten auf die Umweltleistungen des Standorts, u. a. durch die Optimierung der internen Belieferung (Hallenbelieferung). Auch die Auslastung und bestmögliche Auswahl des Transportmittels (LKW und Bahn) wird durch einen reibungslosen Ablauf am Standort gewährleistet. Im Jahr 2022 wurden zudem Lärm-minderungsprojekte am Standort umgesetzt, um die Belastung unserer Nachbarschaft weiter zu reduzieren. So wurden u. a. Verladestandorte optimiert.

Vertiefende Informationen zur Klimarelevanz unserer Beziehungen zu Lieferunternehmen erhalten Sie über den nachfolgenden QR-Code:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/klima/supplier-ambition-rating.html>

Neue Mindestanforderung an Lieferanten

Die Mercedes-Benz Group AG hat die „Responsible Sourcing Standards“ (RSS) eingeführt und im Internet veröffentlicht. Diese sind das neue zentrale Vertragsdokument des Unternehmens für Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber Lieferanten. Die Standards beinhalten Mindestanforderungen für eine verantwortungsvolle Lieferkette – unter anderem auch zum Umweltschutz.

Umweltmanagementsysteme

Von Lieferanten, die Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mit Produktionsmaterial versorgen, wird ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß EMAS oder ISO 14001 gefordert. Gleiches gilt risikobasiert auch für Lieferanten von Nicht-Produktionsmaterial und Dienstleistungen. Besitzt der Lieferant kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem, hat er zwei Jahre Zeit, um ein solches System einzurichten und zertifizieren zu lassen. Falls dies nicht geschieht, wird gegebenenfalls von einer Neubeauftragung abgesehen.



Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
AwSV	Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
BHKW	Blockheizkraftwerk
BIX	Biodiversitätsindex
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
CO	Kohlenmonoxid
CO ₂	Kohlendioxid
DUDIS	Daimler Umweltdaten-Informationssystem
EMAS	Environmental Management and Audit Scheme
GGA	Gefährliche Güter Arbeitsstoffe
IMS	Integriertes Management System
IVH	Industrieverband Hamburg
KTL	Kathodische Tauchlackierung
KW	Kohlenwasserstoffe
kWh	Kilowattstunde
MO	Mercedes Operations
MWh	Megawattstunde
Mök	Methode der ökologischen Knappheit
NO ₂	Stickstoffdioxid
NO _x	Stickoxide
PRTR	Pollutant Release and Transfer Register
PV	Photovoltaik
SAP	System, Anwendungen und Produkte (Software)
SUM	Sicherheits- und Umweltmanagement
UF	Ultrafiltration
UMS	Umweltmanagementsystem
UP	Umweltprogramm
UWS	Umweltschutz
VOC	Lösemittel
WA	Warenausgang

A photograph of a garden scene. In the background, there is a window with a grey frame. In front of the window, there is a stone wall made of large, light-colored rocks. The wall is covered with green foliage and purple flowers. The text "Gültigkeits-
erklärung" is overlaid on the bottom left of the image in white font.

Gültigkeits- erklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnete, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0115, akkreditiert und zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftfahrzeugen (NACE-Code 29.1), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort Mercedes-Benz Werk Hamburg der Mercedes-Benz Group AG, wie in der aktualisierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-131-00005 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 und der Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen. Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

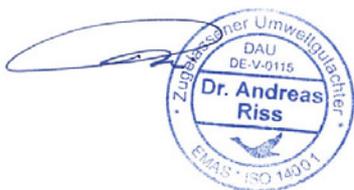
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit EG-VO 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende konsolidierte Umwelterklärung wurde geprüft und wird für gültig erklärt.

Werder/Havel, den 16.07.2024



Dr. Andreas Riss
Umweltgutachter
(DE-V-0115)

URKUNDE



IHK Hannover als EMAS-Registrierungsstelle
für die Industrie- und Handelskammern
in Norddeutschland

Mercedes-Benz AG

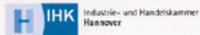
Mercedesstraße 1, 21079 Hamburg

Register-Nr.: DE-131-00005

Ersteintragung am: 29. Juli 1996

Diese Urkunde ist gültig bis: 10. Juni 2026

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt, das EMAS-Zeichen zu verwenden.




Dr. Mirko-Daniel Hoppe

Hannover, 31. August 2023



Nr. 11/2023060419U

Der Umweltgutachter Dr. Andreas Riss
bestätigt hiermit, dass die

Mercedes Benz AG
Werk Hamburg

ein Umweltmanagementsystem nach der Norm

DIN EN ISO 14001:2015

eingeführt hat und verwendet.

Durch ein Audit wurde der Nachweis erbracht,
dass das Umweltmanagement den
Anforderungen der Norm entspricht.

Dieses Zertifikat ist gültig
vom 19.08.2023 bis zum 18.08.2026

Werder, 13.06.2023



Dr. Andreas Riss, Umweltgutachter



Akkreditiert über
DAU
Deutsche Akkreditierungs-
und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter
Bonn



Bundshäger Str. 543 Telefon (020) 914 013991
4042 Werder Telefax (020) 914 013998

www.iss.de
eMail info@iss.de



Zertifikat

Nr. 7 / 2023060419E

Der Umweltgutachter **Dr. Andreas Riss**
bestätigt hiermit, dass die

Mercedes Benz AG
Werk Hamburg

ein Energiemanagementsystem nach der Norm

DIN EN ISO 50001:2018

eingeführt hat und verwendet.

Durch ein Audit wurde der Nachweis erbracht,
dass das Energiemanagement den
Anforderungen der Norm entspricht.

Dieses Zertifikat ist gültig
vom 19.08.2023 bis zum 18.08.2026

Werder, 13.06.2023

Dr. Andreas Riss, Umweltgutachter



Akkreditiert über:

DAU

Deutsche Akkreditierungs-
und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter
Bonn

 **riss Certification**

Berndtshäger Str. 148 Telefon (030) 914 510991
14542 Werder Telefax (030) 914 510993

www.riss.de
eMail: info@riss.de

